

8003/18



Praxisanleitung am Lernort Praxis

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Ausbildung und Studium für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe (Erzieher/innen, Sozialpädagogen/-innen) finden zu einem Teil - in den Fachschulen bis zu einem Drittel der Ausbildungszeit - als praktische Ausbildung in Einrichtungen der Arbeitsfelder Kindertagesbetreuung, Hilfen zur Erziehung und Jugendarbeit statt. Die Qualitätsentwicklung des 'Lernortes Praxis' sowie gut qualifizierte Praxisanleiter/innen sind deshalb unabdingbar für den Erfolg von Ausbildung und Studium.

Wegen des Fachkräftebedarfes ergeben sich weitere Aufgaben der Anleitung für Berufseinsteiger/innen, Berufsrückkehrer/innen und Quereinsteiger/innen.

Diese Fortbildung ist als Reihe angelegt. Zwischen den Lernphasen werden z.T. Praxisaufgaben bearbeitet, deren Auswertung Bestandteil der folgenden Seminareinheiten ist.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden bearbeitet:

1. Teil: Profil der Einrichtung als 'Lernort Praxis' und Rolle der Anleiterin/des Anleiters (24 U-Std.)
2. Teil: Kommunikation im Prozess der Ausbildung am 'Lernort Praxis' (32 U-Std.)
3. Teil: Bewertung des Praktikums - Profil des 'Lernortes Praxis' in der Konzeption (24 U-Std.)
4. Teil: Gestaltung von Abschlüssen, Reflexion und Evaluation (8 U-Std.)

Die Dozenten/-innen arbeiten praxisnah an den Anliegen und Zielen der Teilnehmer/innen; theoretische Anteile, Übungen, praktische Fallbeispiele, Transferaufgaben und Reflexionseinheiten wechseln sich ab.

Info

Termine	22.08. bis 24.08.2018, 25.09. bis 28.09.2018, 17.10. bis 19.10.2018, 12.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte mit mehrjähriger Berufserfahrung aus Berlin und Brandenburg, die mit der Begleitung und Anleitung von Praktikanten/-innen und Absolventen/-innen betraut sind
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Bettina Görgens, Karin Hahne, Peter von Schlieben-Troschke, Silvia Gartinger, Ulrike Foelsch
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	22.05.2018

8201/18



Beratungstools, die passen - Eine Methodenwerkstatt

Diese Methodenwerkstatt richtet sich an Menschen, die beratend tätig sind und ihre Beratungsfähigkeit erweitern oder aber neue Impulse für ihre Beratungspraxis bekommen möchten. Darüber hinaus werden bekannte Methoden aufgefrischt.

Die Teilnehmenden werden befähigt, ihre eigenen Beratungsprozesse zu reflektieren, lernen methodische Alternativen kennen und können diese in entspannter Atmosphäre einüben. Ausgangspunkt können sowohl die eigenen Beratungsfälle sein als auch die Neugier auf neue methodische Zugänge und neuen fachlichen Input.

Themen:

- Systemische Fragetechniken
- Entscheidungsfindungsprozesse
- Arbeit mit Werten und Ressourcen
- Visualisierungstechniken
- Körperorientierte Methoden

Methoden: Theoretische Inputs, Austausch, Gruppenarbeit, Übungen

Info

Termine	23.05. und 24.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Christina van Laak, Gabriele Mertinat
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	11.04.2018

8202/18



Impact-Techniken: Mit Kreativität und Freude zu mehr Effizienz in der Beratung

In der Beratung reichen Gespräche oft nicht aus. Berater/innen und auch Klienten/-innen sind nicht selten ratlos und entmutigt. Damit Änderungsprozesse nicht stocken oder gänzlich stagnieren, sorgen die Impact-Techniken für neuen Schwung oder sind bereits am Anfang der Beratung einprägsame Unterstützer.

Auf alle Sinneskanäle fokussiert und unter Zuhilfenahme von Objekten, wie z. B. Knete, Puzzleteilen und Klebezetteln, prägen sich neue Sichtweisen leichter ein und sorgen für eine nachhaltige Wirkung in Veränderungsprozessen.

Diese Arbeit ist spielerisch-kreativ und macht Freude.

Themen:

- Einsatz von Alltagsobjekten
- Bewegungselemente
- Arbeiten mit Überraschungen

Methoden: Theoretische Inputs, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Info

Termine	17.04. und 18.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Christina van Laak
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	06.03.2018

8203/18



Atem und Stimme: Botschafterinnen im Konfliktgespräch

Konflikte sind Herausforderungen und Chancen für einen kreativen und effektiven Kommunikationsprozess. Wir können Konflikte totschweigen oder einen konstruktiven Umgang mit ihnen erlernen. Die Stimme spielt hierbei in unseren Beziehungen zu Kollegen/-innen, Kindern und Jugendlichen als Botschafterin der Persönlichkeit eine entscheidende Rolle.

Ziel dieser Fortbildung ist es, die Stimme und die Kraft der Sprache kennenzulernen, sie in Konfliktgesprächen zu nutzen und im dialogischen Hören und Sprechen fortzuentwickeln.

Folgende Inhalte werden den Schwerpunkt bilden:

- Nähe und Distanz im Konfliktdialog
- Körpersprache und Stimme
- Bewegung als Stimulatorin der Stimme
- Bewusstheit über Atmung und Stimme
- Stereotypen männlicher/weiblicher Sprache
- Bewegungen und Rhythmen im körpersprachlichen Dialog

Methoden: Einführender Vortrag, Atem-, Bewegungs- und Entspannungsübungen, dialogische Stimm- und Sprechexperimente, kreative Medien, Gruppenarbeit

Info

Termine	14.03. bis 16.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Angela Boeti
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.02.2018

8204/18



Besser (miss)verstehen — Kultursensible Kommunikation in der Beratung

Sehr häufig beraten Sie in Ihrer Arbeit Menschen mit diversen kulturellen Hintergründen. Wie können Sie zum Beispiel mit unterschiedlichen Frauen- und Männerbildern und verschiedenen kulturellen Sozialisationen umgehen? Dieses Seminar fördert Ihre Kompetenz für wertschätzende transkulturelle Begegnungen zwischen unbefangener Neugier und eigenen Werten.

Die Beratung ist eine besondere Kommunikationssituation, bei der — speziell im interkulturellen Kontext — unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen aufeinandertreffen. In dem praxisorientierten Kurs wollen wir uns damit beschäftigen, welche das sein können und wie wir als Beratende professionell mit ihnen umgehen.

Trainingsinhalte:

- Kennenlernen und verstehen verschiedener (Kommunikations-)Kulturen
- Kompetenter Umgang mit (kulturellen) Unterschieden (Werte, Normen)
- Die Bedeutung von Kultur und deren Einfluss auf eine Beratungssituation
- Soziale Rollen, Stereotype und Vorurteile in der transkulturellen Begegnung
- Die Beratungssituation als besondere Kommunikationssituation
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Beratungsgesprächen
- Erarbeiten von Strategien zur Verbesserung der (interkulturellen) Kommunikation

Info

Termine	26.02.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Grit Burmeister
Verantwortlich	Michael Pifke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.01.2018

8205/18



Mediative Konfliktklärung

Konflikte und Kommunikationsstörungen sind Teil des beruflichen und privaten Alltags und werden immer wieder als äußerst belastend erlebt.

Mediative Konfliktarbeit ermöglicht es, Konfliktpotenzial zu identifizieren und konstruktiv zu nutzen, bevor es zu spannungsgeladenen Auseinandersetzungen führt. Darüber hinaus können eskalierte Konflikte gestoppt und lösungsorientiert bearbeitet werden.

Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen die Grundlagen mediativer Konfliktarbeit:

- Hintergründe von Konflikten wahrnehmen
- Lösungsorientierte Bearbeitung von Kommunikationsstörungen und Konflikten erproben
- Anwendungsmöglichkeiten mediativer Konfliktarbeit im beruflichen Alltag entwickeln

Impulsreferate, Fachgespräche, interaktive Methoden und die Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden ermöglichen erlebnisreiches Arbeiten.

Info

Termine	19.02. bis 21.02.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Christiane Lucius
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.01.2018

8206/18



Einsatz von Biografien in der Beratungsarbeit

Ziel dieses Methodenseminars ist, durch den Einsatz von Biografiearbeit den Selbstwert und die Selbstachtung der zu beratenden Menschen zu stärken. Ob in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, ob mit kranken oder trauernden Menschen, in pädagogischen, psychosozialen oder gesundheitsbezogenen Arbeitsfeldern - in jedem dieser Bereiche lässt sich diese Methode gezielt einsetzen.

Geleitete, nicht chronologisch angelegte Biografiearbeit ermöglicht, dass sich Blockaden lösen, Ressourcen frei setzen und sich die Resilienz erhöht. Sie ist eine wirksame Methode gegen Schuldgefühle, Gefühle von Entwurzelung und Ängsten, sie dient der Bewältigung von Krisen.

Inhaltlich geht es um die Bedeutung und Wirkungsweise von Biografiearbeit und um das Kennenlernen und Erproben gezielter Übungen im Einsatz mit den unterschiedlichen Zielgruppen.

Das Erlernen der Methode setzt die Bereitschaft voraus, sich selbst mit der eigenen Biografie einzubringen.

Methoden: Input, Diskussionen, Übungen, Kleingruppen, Reflexionsarbeit

Info

Termine	04.06. bis 06.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Hanne Theurich, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	23.04.2018

8207/18



Körperliche Präsenz in der pädagogischen Arbeit

Die körperliche Kompetenz von Pädagogen/-innen und Therapeuten/-innen ist in ihrer Arbeit ebenso gefordert wie ihre soziale, emotionale und geistige Kompetenz. Dies betrifft sowohl das allgemeine pädagogische Feld als auch den Umgang mit 'schwierigen' Kindern und Jugendlichen.

Ziel dieser Fortbildung ist ein bewussterer Einsatz von Körperlichkeit und mehr Sicherheit im nicht-verbalen Kontakt. Das Motto lautet dabei: Weniger Tun - mehr Sein, d. h., durch körperliche Präsenz zu wirken und die Kontaktarbeit damit leichter und lebendiger zu gestalten.

Körperliche Kompetenz umfasst u. a., mit Körperbewusstsein in Situationen präsent zu sein, sich körperlich gezielt zur Verfügung zu stellen, eigene körperliche Fähigkeiten (Stärke, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Entspanntheit) einzusetzen und gezielt und bewußt mit Berührung umgehen zu können sowie über eine gute Abgrenzung zu verfügen.

Eigene körperliche Kompetenzen werden in diesem Seminar erforscht und ihre Anwendungsmöglichkeiten für die Arbeit erschlossen. Techniken zur Erhöhung der körperlichen Kompetenz werden vermittelt.

Info

Termine	20.08. und 21.08.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Henry Just
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	09.07.2018

8208/18



Einsatz kreativer Methoden

Kreative Methoden können Prozesse beleben und Interaktionen erleichtern, sie können körperlich und geistig in Bewegung bringen und entspannen.

Ziel dieses Seminars ist es, das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern, Kreativität und Flexibilität zu erhöhen, um die pädagogische Arbeit mit Klienten/-innen wirksamer und nachhaltiger werden zu lassen.

Das Seminar hat Werkstattcharakter. Gemeinsam werden die verschiedenen Techniken erlebbar gemacht und auf ihre Wirksamkeit und Einsatzmöglichkeiten für die psychosoziale und pädagogische Beratung erprobt.

Inhalt:

- Bewegungsübungen
- Selbstregulationsübungen
- Elemente aus dem pädagogischen Psychodrama
- Arbeit mit Symbolen
- Visualisierungstechniken

Info

Termine	26.11. bis 28.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Hanne Theurich, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	15.10.2018

8210/18



Der personenzentrierte Beratungsansatz

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Der personenzentrierte Beratungsansatz wurde vom US-amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902-1987) in Theorie und Praxis entwickelt und international verbreitet. Rogers zeigte in seinen Forschungen, dass wachstumsfördernde Beziehungen Veränderungs- und Entwicklungsprozesse ermöglichen. Menschen verändern ihr Erleben und Verhalten nur durch Einflüsse oder Verhaltensvorschriften von außen, wenn sich diese auf ihre eigenen Ressourcen, Interessen und Motive beziehen. Personenzentrierte Kommunikation und Beratung ist heute noch revolutionär.

Das Seminar gibt praxisorientiert einen Überblick und eine Einführung. Themen sind u. a.:

- Fragen stellen und sachlich informieren
- Sensibilisieren für verschiedene Kommunikationskanäle
- Nicht förderliche Gesprächsverhaltensweisen 'Kommunikationsfallen' und 'Gesprächsrasterkatalog'
- Empathische Reaktion: inhaltliche wie emotionale Aspekte einer Botschaft verstehen und in Worte fassen, Botschaften zwischen den Zeilen hören, Aufbau eines 'personenzentrierten Problemlösungsgesprächs'

Möglichkeit der Anerkennung des Einführungskurses im Rahmen der Ausbildung in 'Personenzentrierter Beratung' und in 'Personenzentrierter Beratung von Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen' - zertifiziert von der Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung (GwG).

Info

Termine	06.02. bis 09.02.2018, 27.02. bis 02.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder-und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Dr. Kerstin Zebiri
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	29.12.2017

8214/18



Interkulturelle Beratung - inklusive resilienzorientierter Gesprächsführung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Sozialpädagogische Arbeitsfelder sind zunehmend international. Haupt- und Ehrenamtliche haben immer mehr mit Menschen verschiedener kultureller und sozialer Herkunft zu tun. Das erfordert eine besondere Aufmerksamkeit für kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Unterschiede zeigen sich im Verhalten, in Gesprächen, Entscheidungen, Rollenverständnis, Aufgabenverteilung und Lebensgestaltung und führen oft an Grenzen von Handlungsmöglichkeiten.

Interkulturalität erleben wir mit Menschen einer bestimmten kulturellen Orientierung. Wechselnde Klienten/-innen, Kunden/-innen und Teammitglieder mit verschiedener sozialer und kultureller Verwurzelung fordern transkulturelle Kompetenzen. Der transkulturelle Ansatz konzentriert sich auf innere Treiber und Verankerungen der eigenen Kultur, um Öffnung für und Wahrnehmung von anderen Kulturen zu steigern, Synergien zu erreichen und Unterschiede wertschätzen zu können.

Die Teilnehmenden erhalten für ihre Beratungsgespräche eine Einführung zu Kulturverständnis, Wirkung sozialer Systeme, Kommunikation, Krisen und Förderung von Resilienzpotentialen, Methoden zu Perspektivwechsel und Gesprächsgestaltung. Der Kurs stärkt eine wertschätzende Haltung, Dialogkompetenz, souveräne Beziehungsgestaltung, Netzwerkarbeit, Empowerment und sozial inklusive Strategien.

Theoretische Inhalte werden kurz vorgestellt. Praktische Übungen ermöglichen erste Erfahrungen, die in der eigenen Arbeit vertieft und beim zweiten Termin reflektiert werden können.

Info

Termine	24.09. und 25.09.2018, 19.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder-und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Johannes Holz, Nurtac Perazzo
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.08.2018

8215/18



Methodisches Arbeiten mit Symbolen auf der Grundlage von Selbsterfahrung und Übungsanteilen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Die Arbeit mit Symbolen kann als unterstützende Methode in der Einzelberatung und/oder in der Arbeit mit Gruppen angewendet werden. Sie ermöglicht einen Zugang zu nicht oder nur schwer 'erklärbaren' Problemen und Zusammenhängen, Familien- und Gruppenstrukturen und bietet einen Weg, nicht direkt verbalisierbare Inhalte im Beratungsprozess zu erarbeiten und sichtbar zu machen.

Mit Hilfe von Gegenständen (Steine, Münzen, Werkzeuge, Kunstdarstellungen, Fotografien u. a.) werden sowohl Selbstbild/Fremdbild als auch Beziehungen (soziales Atom, Familienstammbaum) verdeutlicht und reflektiert.

Beide Seminare können sowohl als Grund- als auch als Aufbaukurs gewählt werden. Der Aufbaukurs bietet für Teilnehmer/innen, die bereits am Grundkurs teilgenommen haben, die Möglichkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Gelernten und Erprobten.

Info

Termine	05.12. bis 07.12.2018, 10.12. und 11.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder-und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Karin Vogel
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	23.10.2018

8216/18



Kompetente Beratung im Netz - Online-Beratung

Als ergänzendes Angebot zu telefonischen oder Face-to-Face Beratungsangeboten hat sich Onlineberatung zu einem immer stärker nachgefragten Zugangsweg zu professioneller Beratung entwickelt. Onlineberatung ist jedoch weit mehr als eine Verlagerung auf elektronisch vermittelte Kommunikationswege, sie ist eine eigenständige Form der Beratung.

Mail, Chat oder Forumsbeiträge enthalten neben der sachlichen Information immer auch einen emotionalen Anteil. Diesen wahrzunehmen erfordert hohen kognitiven und emotionalen Einsatz, ist mehr als die Entschlüsselung von Codes und setzt differenzierte Kompetenzen voraus.

Am Ende des Seminars haben Sie

- anhand praktischer Beispiele und Gesprächsdokumentationen die Ziele von Beratung reflektiert und können beschreiben, welche Bedeutung und Auswirkung das Menschenbild der humanistischen Psychologie auf die professionelle Beziehungsgestaltung hat,
- die Besonderheit der schriftlichen Kommunikation erfahren,
- verschiedene Ansätze und Methoden kennengelernt und erprobt, wie z.B. die Personzentrierte Gesprächsführung (Rogers), den Lösungs- oder Ressourcenorientierten Ansatz, das Vier-Folien-Konzept (Knatz/Dodier),
- eine klare Vorstellung über Beziehungsklärung, Auftragsklärung sowie Dauer, Frequenz und Beendigung der Beratung,
- Kenntnis von wichtigen rechtlichen Grundlagen im Rahmen der Onlineberatung.

Info

Termine	06.06. bis 08.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem Praxisfeld psychosozialer Beratung
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	18.04.2018

8218/18



Selbst- und Fremdmotivation in der sozialen Arbeit - Motive erkennen und nutzen

Die soziale Arbeit kann erfüllend, aber auch anstrengend sein. Dies liegt an objektiven Faktoren wie Arbeitsstress und zunehmender Zeitknappheit. Es liegt aber ebenso an veränderbaren Faktoren wie fehlender oder nicht auf die einzelnen Persönlichkeiten und Motive zugeschnittener Ansprache, an der fehlenden Eigenmotivation oder an einer zu wenig erfüllenden sozialen Arbeit selbst.

Genau hier setzt diese Fortbildung an. Es werden umfassende praktische Übungen zur Selbst- und Fremdmotivation sowie ein psychologischer Test zur Erfassung der eigenen Motive gegeben.

Ziel der Fortbildung ist es, sich selbst durch Kenntnis der eigenen Motive besser zu motivieren und entsprechend die eigene Arbeit darauf auszurichten, mit anderen souveräner umgehen zu können, weil man eher weiß, was sie antreibt.

Info

Termine	21.02. und 22.02.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Heiko Tholen, Moritz Kirchner
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	10.01.2018

8219/18



Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg

Menschliche Handlungen zielen darauf, Bedürfnisse zu erfüllen oder erfüllt zu bekommen. Bedürfnisse können auf eigene oder auf Kosten anderer erfüllt oder durchgesetzt werden, mit Zwang, Strafe, Drohung, Erpressung, mit körperlicher oder seelischer Verletzung. Zu bewerten, zu kritisieren, zu bevormunden sind andere Wege der Gewalt. Sie sind oft mit der Einstellung verbunden, der andere sei schuld am eigenen Zustand. Innerhalb der gewaltfreien Kommunikation ist dies die 'Wolfswelt'.

Im Seminar wird nach Wegen gesucht, eigene Wünsche und Bedürfnisse im Einklang mit den Bedürfnissen anderer zu befriedigen - in der 'Giraffenwelt'. Voraussetzungen sind gute Selbstwahrnehmung und Einfühlsamkeit, die in diesem Seminar erfahrbar gemacht werden. Die vorgeschlagenen Körper- und Besinnungsübungen unterstützen und vertiefen diesen Erfahrungsprozess. Der Weg des Einfühlens in sich selbst und in den anderen beugt gewalttätigem Verhalten vor und fördert die Achtung aller beteiligten Personen gleichermaßen.

Seminarinhalte:

- Kennenlernen und Verstehen der Methode Gewaltfreie Kommunikation in Theorie und Praxis
- Lebendiges Üben der Methode anhand eigener Beispiele aus dem (Berufs-)Alltag
- Anwendung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Rollenspielen
- Reflexion der Erfahrungen und Möglichkeiten des Transfers in die Praxis
- Entspannende Körperübungen

Info

Termine	05.02. bis 09.02.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/in	Annette Del Olmo Hernandez, Katarina Gens
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	25.12.2017

8220/18



Entscheidungsfähigkeit stärken

Wir alle treffen jeden Tag eine Vielzahl von Entscheidungen: Im Berufsleben, im Alltag, im Privatleben. Die berufliche Rolle fordert häufig Entscheidungen unter Zeitdruck von uns, obwohl viele Faktoren bedacht werden müssen.

Es gibt große Lebensentscheidungen, z. B. zu den Themen Gesundheit, Beruf, Partnerschaft, Kinder, mit denen unsere Klienten/-innen mitunter überfordert sind.

In diesem Seminar soll es deshalb darum gehen, die eigenen Entscheidungskompetenzen zu stärken und zu erweitern, bzw. Klienten/-innen Hilfestellung bei schwierigen Entscheidungen zu geben.

Wir werden uns u. a. mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Was bedeutet es, Entscheidungen zu treffen?
- Welche typischen Entscheidungspersönlichkeiten gibt es?
- Welche Informationen gibt es aus der Hirnforschung und Neurobiologie?
- Wie kann die Entscheidungskompetenz erweitert und gestärkt werden?
- Welche Methoden können hilfreich sein?
- Welche Entscheidungskompetenzen brauche ich als Fachkraft?

Info

Termine	19.11. und 20.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Martina Arndt-Ickert
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.10.2018

8221/18



Einführung in die Systemische Beratung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Der Klassiker neu aufgefrischt. Viele kennen den systemischen Ansatz oder arbeiten mit 'systemischen' Methoden. Aber was bedeuten systemische Arbeit oder systemisches Denken? In der Seminarreihe geht es um das Kennenlernen bzw. Auffrischen und Verstehen der Idee des systemischen Denkens - einer zirkulären Sichtweise, die davon ausgeht, dass alles im System in Wechselwirkung aufeinander bezogen ist. Menschen sind keine isolierten Einzelwesen, daher ist jede Handlung darauf zu befragen, welche Bedeutung sie für das System hat, in dem der Mensch lebt.

Wir beschäftigen uns mit dem Kern systemischen Arbeitens - den systemischen Grundhaltungen. Diese Grundhaltungen implizieren unvoreingenommenes Interesse und Respekt gegenüber den Hilfeadressaten sowie die Wertschätzung ihrer bisherigen Lebensstrategien und Verhaltensweisen.

Ausgehend von einem konstruktivistischen, systemtheoretisch und humanistisch geprägten Menschenbild werden verschiedene Klassiker der systemischen Beratung wie Arbeiten mit Hypothesen, Ressourcen und Fragetechniken mit Haltung aufgefrischt und eingeübt.

Bitte bringen Sie eigene Anliegen und Beispiele aus Ihrer Praxis mit. Neben kleineren Inputs soll viel praktisch erprobt werden.

Info

Termine	20.02. und 21.02.2018, 14.03. und 15.03.2018, 12.04. und 13.04.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Markus Harteman
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.12.2017

8222/18



Lachen verbindet! Humor in der sozialen Arbeit

Haben Sozialarbeiter/innen tatsächlich weniger zu lachen als Angehörige anderer Berufsgruppen?

Dieser Frage werden Sie humorvoll nachgehen und unter Beweis stellen, dass Heiterkeit und Humor in einem Krisengeschäft nicht außen vor sein müssen.

Im Gegenteil, ein konstruktiver und situationsadäquater Humor befördert die Arbeit mit den Klienten/-innen, eröffnet Zuversicht und relativiert die Belastungen des Arbeitsalltags. Er trägt zur Teambildung bei, fördert unsere positive Energie und ist psychosoziale Hygiene. Lachen verbindet und ist heilsam. Der Humor begünstigt die Ausschüttung von Endorphinen, reduziert Stresshormone und stärkt die Widerstandskräfte.

In diesem Seminar entdecken Sie Ihr kreatives Potential und lernen es für den Alltag zu nutzen: In Spielen und Übungen erleben Sie, wie man die Sicht auf die Dinge umdeuten kann und die Widrigkeiten des Alltags im Licht des Komischen und Absurden erscheinen. Sie erfahren, wie Sie Säbelzahn tiger in Mäuse verwandeln und Blei zu Federn wird.

Es wird darum gebeten, dass die Teilnehmer/innen auf keinen Fall gute Laune mitbringen!

Info

Termine	08.03. und 09.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder-und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Angelika Ingendorf, Irene Lunke
Verantwortlich	Markus Harteman
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.01.2018

8150/18



Neu in der Leitungsrolle - Leitungshandeln wirksam und individuell gestalten

Der Schritt in die Position einer Leitungskraft bedeutet Veränderung: Veränderung von Funktion, Rolle, Erwartungen, Aufgaben und Verantwortung. Für die meisten Führungskräfte gestaltet sich diese erste Phase als ein Such- und Findungsprozess, der als persönliche Herausforderung empfunden wird. Entscheidungen treffen, Aufträge klären, Mitarbeiter/innen beteiligen, Informationen weiterleiten - das ist Führungsalltag und dieser erfordert fachliche, methodische und persönliche Kompetenzen. Das Seminar will Sie dabei unterstützen.

Folgende Themen zu den Aufgaben und Anforderungen an eine Leitungsrolle werden im kollegialen Miteinander bearbeitet:

- Meine Rolle als Führungskraft
- Wie ist mein Auftrag und welche Aufgaben bestimmen mein Leitungshandeln?
- Wie führe, leite und beteilige ich Mitarbeiter/innen?
- Wie gelingt es mir, Nähe und Distanz im Führungsverhalten auszubalancieren?
- Von der Ambivalenz, Entscheidungen zu treffen und klar zu vertreten
- Welche Möglichkeiten habe ich, mich nach 'Oben' und 'Unten' abzugrenzen, um Gestaltungsfreiraum zu schaffen?
- Das Thema Selbstfürsorge — wie kann ich für eine stabile innere Ausgeglichenheit sorgen?

Diese Themen werden praxisnah vermittelt. Theoretische Inputs mit Diskussion, kollegialer Austausch und die Bearbeitung eigener Praxisfälle strukturieren das Seminar.

Info

Termine	18.10. und 19.10.2018, 22.11. und 23.11.2018, 24.01. und 25.01.2019
Zielgruppe	Neue Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Claudia Apfelbacher, Gisela Heinz
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	30.08.2018

8151/18



Systemische Coachinginstrumente für Führungskräfte

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Rolle der Führungskraft verändert sich. Im beruflichen Alltag übernehmen die Führungskräfte zunehmend die Rolle eines Beraters und Coaches, da menschliche und organisatorische Probleme komplexer werden.

Die sechs Tage umfassende Fortbildung fördert eine von systemischen Herangehensweisen geprägte Haltung. Es geht dabei um die Reflexion der eigenen Wirkungs- und Handlungsweise auf das Gegenüber. Das Erkennen von Übertragung und Gegenübertragung in der Interaktion zwischen Führungskraft und Mitarbeiter/in wird befördert.

Es werden Bausteine aus folgende Methoden angewandt:

- Lösungs- und ressourcenorientierter Ansatz
- Personenzentrierte Beratung
- Systemische Beratung/systemisches Interview
- Zirkulärität
- Zielarbeit

Wichtige Coachinginstrumente werden eingeübt wie z. B.

- Rollenkonzept/Rollenklärung
- Reflecting-Team
- Skulpturarbeit
- Joining
- Fragetechniken

Als Ergebnis der Fortbildungstage haben Sie ein Verständnis für die wichtigsten Coaching-Verfahren bekommen und es gelingt Ihnen, die proaktive Haltung ihrer Mitarbeiter/innen zu fördern. Sie verstehen sich als fachkundige, einfühlsame und direktive Begleiter/innen Ihrer Mitarbeiter/innen in deren Lern- und Veränderungsprozessen.

Info

Termine	27.04.2018, 25.05.2018, 29.06.2018, 28.09.2018, 19.10.2018, 23.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Michael Tiel-König, Olivia Jonas
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	21.03.2018

8152/18



Sicher und authentisch leiten

Die ausführliche Seminarbeschreibung finden Sie auf der Homepage

Sie sind noch nicht lange als Leitungskraft tätig und stellen fest, dass Sie nicht auf das vorbereitet waren, was diese Rolle Ihnen alles abverlangt. Ob es um die Teamleitung geht, um Ihre Positionierung gegenüber dem Träger oder den Umgang mit unterschiedlichsten Gesprächspartnern - in allen möglichen Situationen werden Sie mit Erwartungen konfrontiert, die sich deutlich von denen unterscheiden, die an Sie als Mitarbeiter/in herangetragen wurden.

In dieser Fortbildung thematisieren wir Ihre Rolle und Ihre Aufgaben als Leitungskraft insbesondere gegenüber Ihrem Team und Ihrem Träger. Im kollegialen Austausch erarbeiten wir angemessene Umgangsformen mit den Erwartungen, die an Sie als Leitungskraft gestellt werden.

Sie lernen Instrumente aus der Kommunikationspsychologie kennen, die Sie für die Teamleitung, für den Umgang mit Ihrem Träger und für die Kommunikation mit den unterschiedlichsten Gesprächspartnern nutzen können.

Die Fortbildung möchte Sie unterstützen, einen Führungsstil zu entwickeln, der zu Ihnen persönlich passt und Sie in die Lage versetzt, in den vielfältigen Situationen Ihres Leitungsalltags immer sicherer zu agieren.

Anhand von Praxisbeispielen — gern auch aus Ihrem eigenen Leitungsalltag — wird ein enger Bezug zwischen theoretischen Einheiten und Ihrem Arbeitsalltag hergestellt.

Info

Termine	08.05. und 09.05.2018, 05.06. bis 07.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgabe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Gisela Heinz
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	20.03.2018

8153/18



Mitarbeiterführung - eine lohnende Aufgabe für Leitungskräfte

Die Teilnahme an beiden Modulen ist verbindlich

Mitarbeiter/innen erwarten von ihren Leitungskräften eine faire, klare, kompetente und motivierende Führung. Solche Erwartungen sind deutlich leichter zu formulieren als zu erfüllen. Ist es überhaupt sinnvoll, alle Erwartungen zu erfüllen? Und wenn ja, wie soll das gehen? Was ist wirklich wichtig, damit alle Mitarbeiter ihr Bestes geben und das Team 'rundläuft'?

In dieser Fortbildung werden wir gemeinsam erarbeiten, wie Sie Ihren eigenen Stil für die Mitarbeiterführung entwickeln, so dass die Mitarbeiter möglichst selbstständig, engagiert und konstruktiv-kritisch die Ziele der Arbeit umsetzen.

Zentrale inhaltliche Bestandteile sind der Blick auf die eigenen Führungs-Ressourcen und die Erarbeitung von Handwerkszeug für die Mitarbeiterführung. Basis hierfür sind kommunikationspsychologische Modelle nach Schulz von Thun für den Blick auf die eigene Person, auf die Mitarbeiter und das Team als Ganzes.

Das Seminar ist praxisorientiert — die theoretischen Erläuterungen und Modelle werden in direkten Bezug gesetzt zu Ihrer täglichen Führungsaufgabe. Dazu nutzen wir theoretische Inputs und Diskussion, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen und die Bearbeitung von Praxisfällen.

Info

Termine	28.08. bis 30.08.2018, 26.09. bis 28.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Gisela Heinz
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	10.07.2018

8154/18



Motivation in Leitungspositionen

Als Leitungskraft im sozialen Bereich erwarten Sie an Ihrem Arbeitsplatz die vielfältigsten Aufgaben. Sie tragen Verantwortung, haben mit unterschiedlichsten Menschen zu tun, genießen Handlungsspielräume. Gleichzeitig werden hohe Anforderungen an Sie gestellt. Alltäglich wiederkehrende Hindernisse und Ärgernisse können zu Ermüdungserscheinungen führen.

Ein wichtiges Schwungrad für die Arbeit, aber natürlich auch im persönlichen Bereich, ist die eigene Motivation. Motivation (lat. movere — bewegen) gibt uns Energie, braucht aber auch Energie. Sie bewegt uns zum Handeln auf ein bestimmtes Ziel hin oder auch von einer unangenehmen Sache weg.

Was hat Sie dazu motiviert, sich für Ihre Leitungsposition zu entscheiden und die Herausforderung Ihres Arbeitsfeldes anzunehmen? Sind Sie immer noch so motiviert wie am ersten Tag? Wie motivieren Sie sich im Alltag? Was treibt Sie an und was stoppt Sie? Wie kann es gelingen, Motivation zu erhalten, zu fördern oder auch neu zu entfachen?

Neben der Selbstreflexion werden wir uns mit den Mechanismen und Wechselwirkungen von Motivation / Widerstand / Verweigerung / Angst auseinandersetzen.

Mit Atem- und Körperwahrnehmungsübungen erfahren wir uns auf den Ebenen von Körper, Seele, Geist und Gefühlen. Durch Achtsamkeit kommen wir dem „Sich-Selbst-Bewusst-Sein“ näher. Wir erfahren uns in unseren Möglichkeiten und Begrenztheiten.

In diesem Seminar arbeiten wir mit:
Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, kollegialer Intervision, Bearbeitung von Praxisbeispielen der Teilnehmenden, Achtsamkeitsübungen, Atem- und Körperwahrnehmungsübungen, Psychodramaarbeit nach Moreno

Info

Termine	17.10. und 18.10.2018
Zielgruppe	Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Dagmar Schätzle, Margret Claussen
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	29.08.2018

8155/18



Generationenmanagement' — Teamentwicklung im Kontext der Generationen

Der demographische Wandel hat dazu geführt, dass sich das Renteneintrittsalter ständig erhöht. Die Altersspanne in den Teams umfasst bis zu vier Jahrzehnte. Gleichzeitig steigt der Anteil der Mitarbeiter/innen '50plus', weshalb ihnen damit eine große Bedeutung als Erfolgsressource zukommt.

Das Zusammenspiel der Generationen birgt sowohl Erfolgs- als auch Risikofaktoren und funktioniert nur selten automatisch "eibungslos". Oft prägen Vorurteile den beruflichen Alltag.

Wie bringt man die unterschiedlichen Erfahrungen, Erwartungen und Ansichten zusammen? Wie kann die Führungskraft Themen wie Motivation, Leistungsfähigkeit und persönliche Entwicklung in einem heterogenen Team entwickeln und steuern?

Schwerpunkte:

- Klarheit in den Werten — Wertesysteme/Glaubenssätze verschiedener Generationen
- I / ME / SELF als Führungskraft — Reflexion des eigenen wertebezogenen Leitungsverhaltens
- Teamdynamiken mit den Generationen steuern und begleiten
- Phasen der Teamentwicklung aktiv gestalten
- Synergien der Generationen nutzen - neue Potentiale erschließen

Methoden: Information und Diskussion, Bearbeitung von praktischen Einzelbeispielen

Info

Termine	15.03. und 16.03.2018
Zielgruppe	Leitungskräfte der Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Olivia Jonas
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.02.2018

8156/18



„Herausforderung Leitung“ - Das persönliche Leitungsprofil entfalten

Die ausführliche Seminaurausschreibung finden Sie unter www.sfbf.brandenburg.de

Als Leitungskraft in der Jugendhilfe arbeiten Sie in einem Spannungsfeld von Bedürfnissen, Wünschen und Befindlichkeiten der Mitarbeiter/innen Ihres Teams, den Anforderungen des Trägers und den Ansprüchen der Eltern. Für eine positive und entspannte Bewältigung dieser Problemkreise ist es hilfreich, sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden.

Folgenden Fragen soll nachgegangen werden: Worauf kann ich bauen? Womit muss ich vorsichtig sein? Liegt mir mehr die klare Ansage oder gehe ich eher zurückhaltend auf das Gegenüber zu? Oder habe ich etwas von beidem in mir? Wie setze ich sie wann und in welchen Situationen zielführend ein?

Dieses Seminar bietet Ihnen Raum und Zeit, über sich selber nachzudenken. Sie werden Ihr persönliches Leitungsprofil weiterentwickeln und festigen. Praxisnah und situationsbezogen erfahren Sie, wo und wie Sie Ihre Stärken einsetzen können.

Neben Ihren individuellen Anliegen, die Sie aus Ihrem Arbeitsalltag mitbringen, werden folgende Themen bearbeitet:

- Umgang mit eigenen Widerständen und mit Widerständen der Mitarbeitenden
- Persönlichkeitstypen
- Erarbeitung eines persönlichen Rollenrepertoires als Leitung
- konstruktives Feedback geben

Methoden: Theorie-Input, Psychodramaarbeit nach Moreno, Kleingruppenarbeit, kollegiale Intervision, Bearbeitung von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Info

Termine	29.05.2018, 26.06.2018, 21.08.2018, 18.09.2018
Zielgruppe	Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Margret Claussen
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	10.04.2018

8157/18



Führungskräfte im Arbeitskontext Flucht und Migration stärken

Führungskräfte im Arbeitskontext von Flucht und Migration sind ganz besonders gefordert. Es werden nicht nur besonders hohe fachliche, persönliche und sozialen Anforderungen an sie gerichtet. Sie sind zudem buchstäblich 'hineingeworfen' in ein Umfeld, dessen Rahmenbedingungen sich ständig verändern.

Dieses Seminar dient Ihrer Stärkung. Der Fokus liegt auf der Reflexion des eigenen Führungsverhaltens und Führungsverständnisses, der Basis für authentische, konstruktive, zielführende Gespräche. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ressourcenarbeit und Stressprophylaxe, um Ihre Energie zu halten und dem Ausbrennen vorzubeugen bzw. Sie für das drohende Ausbrennen zu sensibilisieren, damit es nicht eintritt.

Mögliche Inhalte (Die genaue Festlegung erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern/-innen):

- Selbstreflexion der eigenen Führungsrolle/des eigenen Führungsverständnisses
- Ressourcenarbeit
- Methoden zur gelassenen Gesprächsführung im Rahmen fordernder Gespräche
- Wie führe ich konfliktbeladene Mitarbeitergespräche, Aufgaben- und Delegationsgespräche?
- Anliegenarbeit /Fallbeispiele

Methoden:

Theoretische Inputs, kurze Coaching-Einheiten, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Perspektivenwechsel, situatives Arbeiten, Reflexion, Körperarbeit, Selbstwahrnehmung stärken, kollegiale Beratung

Info

Termine	18.01. bis 20.01.2018
Zielgruppe	Führungskräfte aus sozialpädagogischen Einrichtungen
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Judith Hartmann
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	04.12.2017

8158/18



360° führen - Wie ‚passiert‘ Führung? sowie Mediation für Führungskräfte

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

Das Seminar beschäftigt sich in mehreren Modulen mit den unterschiedlichen Aufgabengebieten, die eine Leitung bewältigen muss.

Der Austausch mit anderen Führungskräften zu aktuellen Herausforderungen in der Arbeit hat dabei ebenso Platz wie die Auseinandersetzung mit einigen Grundfragen des Führens. Was ist Führung? Wie funktioniert das Arbeiten im Team? Und wie überwindet man Konflikte?

Ziel des Seminars ist ein höheres Bewusstsein für die eigenen Wirkungsmöglichkeiten, mehr Verständnis für das eigene Arbeitsumfeld und gegenseitige Unterstützung durch den Austausch mit den anderen Führungskräften.

Seminarinhalte:

- Welcher Führungsstil passt zu mir?
- Wie ‚passiert‘ Führung?
- Teams verstehen lernen
- Werten und Bewerten
- Umgang mit Konflikten
- Die Fehlerkultur in Einrichtungen

Die Teilnehmenden entwickeln ein höheres Bewusstsein für die eigenen Wirkungsmöglichkeiten, mehr Verständnis für das eigene Arbeitsumfeld und unterstützen sich gegenseitig.

Methoden: Praktische Übungen, Selbsterfahrung und Selbstreflexion in Kleingruppen und im Plenum, Theorievermittlung und fachlicher Austausch

Info

Termine	07.03. bis 09.03.2018, 29.08. bis 31.08.2018, 21.11. bis 23.11.2018
Zielgruppe	(Neue) Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Nora Gores
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	17.01.2018

8159/18



Vom täglichen Umgang mit Konflikten statt Konfliktlösung

Konflikte sind normal, im Arbeitskontext wie in persönlichen Beziehungen. In der Alltagspraxis scheint es jedoch oft nur die Wahl zwischen 'Konflikte vermeiden oder Konflikt sein' zu geben. Eine weitere Möglichkeit ist Führen in einer Haltung, die Sinn und Notwendigkeit von Konflikten anerkennt statt als erstes nach Lösungen zu suchen. Dieser Perspektivwechsel lässt Konflikte als Motor von kontinuierlichen Veränderungen im täglichen Führungshandeln wirksam werden.

Inhalte des Seminars:

Systemisches Konfliktverständnis, (Meta-) Prinzipien systemischer Hierarchie, konkrete Fallarbeit zu Konflikten, Reflexion eigener Glaubensmuster und Haltungen über Konflikte.

Methoden:

Input, Methoden des systemischen Coachings, handlungsorientiertes Lernen in Einzelreflexion, Gruppenarbeit, Fallberatung, systemisches Denken über Konflikte, kreative Methoden.

Der Nutzen:

- Gelassene Haltung in Konflikten
- Systemische Perspektive auf Konflikte
- Neue, konstruktive Erfahrungen im Umgang mit Konflikten
- Sinnerzeugung durch den Umgang mit Konflikten
- Die Stärkung der Selbstreflexion und Kenntnis von Triggerpoints in Konfliktsituation

Info

Termine	24.05. und 25.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder-und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Annette Springmeier
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	14.04.2018

8160/18



Mediation für Führungskräfte

Leitungskräfte sind neben den sachlichen Anforderungen ihrer alltäglichen Praxis mit einer Vielzahl von Konflikten konfrontiert. Der Umgang mit diesen Konflikten erfordert oft ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Reflexion und Selbstreflexion. Mediation als ein effektives Verfahren der Vermittlung in Konflikten kann hier wertvolle Unterstützung leisten.

Ziel des Seminars ist es, Theorie und Praxis der Mediation kennenzulernen, ihre Technik und Haltung zu reflektieren und Elemente der Mediation praktisch umzusetzen und zu üben. Dabei werden neue Erkenntnisse von Kommunikationswissenschaften und Psychologie in den Übungen verwertet.

Seminarinhalte:

- Ursachen von Konflikten - das emotionale Fundament des Konflikts
- Grundwerte der Mediation
- Die fünf Phasen der Mediation
- Konfliktdynamik - Eskalationsstufen
- Resilienzfaktoren in der Mediation
- Das eigene Konfliktverhalten
- Entwicklung einer konstruktiven Konfliktkultur

Methoden: Kollegialer Austausch, praktische Übungen zu Fallbeispielen, zur Selbsterfahrung und Selbstreflexion in Kleingruppen und im Plenum.

Die Teilnehmenden sind nach dem Seminar befähigt, ihren Handlungsspielraum im Umgang mit Konflikten zu erweitern.

Info

Termine	05.12. bis 07.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder-und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Nora Gores
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.10.2018

8161/18



Systemische Coachinginstrumente für Führungskräfte

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Rolle der Führungskraft verändert sich. Führungskräfte übernehmen zunehmend die Rolle eines Beraters und Coaches, da menschliche und organisatorische Probleme komplexer werden.

Die sechs Tage umfassende Fortbildung fördert Ihre systemische Haltung. Es geht dabei um die Reflexion der eigenen Wirkungs- und Handlungsweise auf das Gegenüber. Das Erkennen von Übertragung und Gegenübertragung in der Interaktion zwischen Führungskraft und Mitarbeiter/in wird befördert.

Es werden Bausteine aus folgende Methoden angewandt:

- Lösungs- und ressourcenorientierter Ansatz
- Personenzentrierte Beratung
- Systemische Beratung/systemisches Interview
- Zirkulärität
- Zielarbeit

Wichtige Coachinginstrumente werden eingeübt wie z. B.

- Rollenkonzept/Rollenklärung
- Reflecting-Team
- Skulpturarbeit
- Joining
- Fragetechniken

Als Ergebnis der Fortbildungstage haben Sie ein Verständnis für die wichtigsten Coaching-Verfahren bekommen und es gelingt Ihnen, die proaktive Haltung Ihrer Mitarbeiter/innen zu fördern. Sie verstehen sich als fachkundige, einfühlsame und direktive Begleiter/innen Ihrer Mitarbeiter/innen in deren Lern- und Veränderungsprozessen.

Info

Termine	13.04.2018, 04.05.2018, 08.06.2018, 14.09.2018, 12.10.2018, 09.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder-und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Michael Tiel-König, Olivia Jonas
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	07.03.2018

8162/18



Persönliche Ausstrahlungskraft in der Leitung

Personality für Frauen in Leitungspositionen

Die eigene Persönlichkeit ist das wichtigste Handwerkszeug in der Leitungsfunktion. Der Erfolg hängt entscheidend davon ab, wie Sie Ihre Ausstrahlung wirksam werden lassen und die professionellen Qualitäten Ihrer Persönlichkeit gezielt weiterentwickeln.

Im Seminar können Sie Ihre Ausstrahlungsfähigkeit ergründen, Ihre Präsenz stärken, Ihre Überzeugungskraft erhöhen und lernen, Ihre Ausstrahlung ganz gezielt für sich arbeiten zu lassen.

Dabei wird es um folgende Inhalte gehen:

- Was ist Charisma?
- Wie kann persönliches Charisma entdeckt und kultiviert werden?
- Wie ist Ihre persönliche Ausstrahlung in der Leitungsrolle?
- Erhöhung der persönlichen Ausdruckskompetenz durch Übungen zur Präsentation, Stimmarbeit, körperlichen Präsenz

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die eigene Persönlichkeit im Kontext Beruf zum Gegenstand der Betrachtung zu machen.

Info

Termine	23.04. bis 25.04.2018
Zielgruppe	Mitarbeiter/innen der Jugendhilfe mit Leitungspositionen
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Hanne Theurich, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	12.03.2018

8163/18



In der ‚Sandwichposition‘ stimmig und lebendig führen und leiten

Stellvertretende Leitungen, Koordinatoren/-innen und Teamleitungen sind unterschiedlichsten Anforderungen und Erwartungen von 'oben' und 'unten' ausgesetzt. Was heißt Stellvertretung, was ist Leitung im Tandem? Insbesondere wenn die neue Leitung aus den eigenen Reihen aufrückt, ist es schwierig für sie, ihren Platz zu finden. Erwartungen von Kollegen/-innen und der nächsthöheren Leitung müssen ausbalanciert werden. Was bedeutet da Loyalität - wem gegenüber und wie?

Am Ende des Seminars haben Sie

- neue Vorstellungen von Ihren eigenen Aufgaben,
- Ideen, wie Sie sich sinnvoller abgrenzen können,
- Ihr persönliches Führungsverständnis reflektiert,
- Ideen erhalten, um Kompromisse zu schließen ohne sich zu verbiegen,
- praktische Anregungen dafür bekommen, in Ihrer Rolle und als Person authentisch zu sein,
- durch Fallberatung und Übungen lebendig gelernt.

Info

Termine	27.11. bis 29.11.2018
Zielgruppe	Stellvertretende Leitungen, Koordinatoren/-innen und Teamleitungen der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.10.2018

8164/18



„Spielend ein bisschen führen“ - auch ohne Weisungsbefugnis

Auch ohne offiziellen Leitungsauftrag kommen Fachkräfte immer wieder in die Situation zu leiten bzw. anzuleiten. Sei es in Teamsitzungen und Arbeitsgruppen oder wenn es darum geht, die eigene Leitung zu vertreten. Oftmals werden die Fachkräfte nicht gefragt, ob sie diese Aufgabe übernehmen wollen, sondern werden vor vollendete Tatsachen gestellt.

Dieses Seminar will Fachkräfte ansprechen, die in solchen Situationen professionell und souverän agieren möchten. Es sind aber auch die Fachkräfte angesprochen, die darüber nachdenken, Leitungsfunktionen zu übernehmen, sich jedoch noch nicht sicher sind, wie sie sich entscheiden.

In diesem Seminar geht es vor allem darum,

- in Übungseinheiten wahrzunehmen, wie es sich anfühlt zu führen
- die Bedeutung von 'Führung' für sich selbst in beruflichen Kontexten zu erkennen
- eine persönliche Haltung zum Leiten und Führen zu entwickeln,
- zu einer realistischen Selbsteinschätzung der eigenen Kompetenzen und Potenziale zu kommen,
- die Erfahrung zu machen, tonangebend zu sein, ohne sich im Ton zu vergreifen.

Methoden: Input, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Info

Termine	05.11. und 06.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, für Berufseinsteiger/-innen geeignet
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Adelheid Krämer, Annika Breuer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.09.2018

8166/18



Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation sowie Sandwichposition: stimmig und lebendig führen

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts; einzeln buchbar

Am Ende des Seminars haben Sie Ihre Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation gestärkt. Sie haben die Kenntnisse über Ihre Verhaltensmuster erweitert und wissen, wie Sie sie zu Ihren Gunsten einsetzen oder verändern können. Sie haben Humor in konkretem Bezug auf den Arbeitsalltag mit spielerischer Leichtigkeit geübt. Sie haben Anregungen für Ihren persönlichen, kraft- und wirkungsvollen Kommunikationsstil erhalten: stark und authentisch.

Außerdem haben Sie wohlwollende Kommunikation und Situationskomik erlebt und können sie als wertschätzende Möglichkeiten anwenden, um einen guten Draht zu den Mitarbeitern/-innen herzustellen und Distanz zu eigenen Schwierigkeiten zu bekommen. Schließlich haben Sie die rhetorische Wirkung kurzer Argumentationsfiguren erlebt und Methoden für überzeugende Kurzreden und Repliken erhalten. Sie haben neue Wege erprobt, sich durchzusetzen, ohne zu kämpfen - freundlich im Umgang aber klar in der Sache.

Methoden: theoretische Impulse, gezielte Übungen aus Rhetorik und Kommunikation, Übungen aus der Theaterarbeit, Übungen zur 5-Satz-Technik und zum Organisieren von Argumenten, Übungen zur Stärkung professioneller Präsenz, Improvisationsübungen

In den Zeiten zwischen den Seminarblöcken kann Erlerntes in den Leitungsalltag eingebracht und reflektiert werden.

Info

Termine	03.09. und 04.09.2018, 22.10. und 23.10.2018, 14.11. und 15.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder-und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	17.07.2018

8167/18



Effektive Kritik- und Konfliktgespräche führen - Training für Führungskräfte

Kritik- und Konfliktgespräche mit Mitarbeitern/-innen sind für viele Führungskräfte unangenehm. Diese Gespräche sind jedoch nötig zur Klärung von problematischen Situationen und bieten die Chance, die Zusammenarbeit zu verbessern, zu optimieren, Mitarbeiter/innen zu motivieren und ein gutes Arbeitsklima zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Das Training vermittelt ziel- und handlungsorientiertes Vorgehen bei Kritik- und Konfliktgesprächen.

Ziele

- Sicherer Umgang mit Kritik- und Konfliktgesprächen
- Gespräche für die Mitarbeiter/innen angstfrei gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen mitarbeiterorientierter Gesprächsführung
- Vorbereitung und Durchführung der Gespräche
- Konfliktlösung ohne Gewinner- und Verlierer/innen
- Umgang mit Gefühlen bei Gesprächen

Methodisch wird die Arbeit an mitgebrachten Praxisbeispielen im Vordergrund stehen. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die eigene Person einzubringen und die vorgestellten Methoden praktisch zu üben.

Info

Termine	28.02. bis 02.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Nora Gores
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	15.01.2018

8100/18



Fachtag: Konkrete Unterstützung für Familien!

In Kooperation mit dem Netzwerk Berliner Familienzentren

Im Mittelpunkt des Fachtags steht die wachsende Komplexität der Lebenswelten von Familien und deren ressourcenorientierte Gestaltung und Bewältigung. Mit der Stärkung von familiärer Erziehungskompetenz wird zu einem gelingenden Aufwachsen von Kindern beigetragen.

In der Arbeit mit Familien treffen sich u.a. die Lebenswelten von Alleinerziehenden, Patchwork-Familien, Familien mit Migrationshintergrund, mit Fluchterfahrungen sowie von werdenden Eltern.

Der Fachtag möchte Impulse setzen, um die strategische, fachliche und organisatorische Weiterentwicklung von familienbezogenen Angeboten kontinuierlich voranzubringen sowie den fachlichen Austausch zu fördern.

In Vorträgen und Workshops werden Qualitäts- und Handlungsfragen zur Zusammenarbeit mit Eltern weiterentwickelt, die die Fachkräfte in der täglichen Arbeit unterstützen und bei unterschiedlichen Problemlagen von Familien zusätzliche Handlungsmöglichkeiten anbieten. Das detaillierte Programm erscheint im Januar 2018 unter www.sfbf.berlin-brandenburg.de und in einer gesonderten Ausschreibung.

Info

Termine	15.05.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 120
Dozent/in	SFBB Dozentenpool
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	03.04.2018

8101/18



Wie erreiche ich Familien mit Bedarf an Angeboten und Vernetzung?

Zum Elternabend, zur Krabbelgruppe, zum Elternkurs im Familienzentrum und in der Schule erscheinen häufig engagierte, untereinander vernetzte Eltern. Ziel und Auftrag ist es jedoch, auch Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf zu erreichen. Hierbei handelt es sich in vielen Fällen um Eltern mit Bindungs- und Erziehungsunsicherheit oder um wenig in den Stadtteil integrierte und isoliert lebende Familien.

Im Seminar werden folgende Inhalte erarbeitet:

- Wie kann der Bedarf von unterschiedlichen Familien besser ermittelt, die erfolgreiche Vernetzung mit benachbarten Einrichtungen gestaltet werden?
- Wie können die Familien für Angebote und für Gespräche gewonnen werden?

Anhand von Beispielen sowie mit praktischen Übungen werden Gelingensfaktoren vermittelt, die eigene Haltung reflektiert sowie neue Herangehensweisen in der Gruppe ausprobiert. Ebenso wird der Bedarf migrierter und geflohener Familien thematisiert und Einblick in interkulturelle Familien- Werte und in Erziehungsstile vermittelt.

Eigene Beispiele aus dem Einrichtungsalltag sind willkommen!

Info

Termine	14.05. und 15.05.2018
Zielgruppe	Mitarbeiter/innen von Familienzentren und anderen familienorientierten Einrichtungen
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Claudia Minossi
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.03.2018

8102/18



Resilienz- und Bindungsförderung im Gespräch mit Eltern

Veränderte gesellschaftliche Bedingungen im Leben von Familien führen zu neuen Bedarfslagen und Anforderungen an Unterstützung, um den Familienalltag zu organisieren.

Im Zuge von Wertpluralismus und beschleunigtem gesellschaftlichen Wandel nehmen auch die Erziehungsunsicherheiten von Eltern zu und zwar quer durch alle sozialen Bildungsschichten. Viele Erziehungsprobleme entstehen, weil Eltern sich mit ihren Fragen und Belastungen allein gelassen sehen.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich neue Zugänge zu Eltern zu erarbeiten, um sie dabei zu unterstützen, den Bildungsverlauf ihrer Kinder gut zu begleiten. Eine wertschätzende und achtsame Haltung in der Beratung aller Eltern - mit und ohne Migrationshintergrund - ist dafür Voraussetzung.

Folgende Themenbereiche werden verfolgt:

- Bindung als Grundlage von gelingenden Bildungsprozessen
- Resilienz und ihre Förderung
- Konstruktive Gestaltung einer Erziehungspartnerschaft

Das Seminar bietet neben fachtheoretischen Inhalten die Möglichkeit, in Kleingruppen praktische Erfahrungen (für Elterngespräche) zu sammeln und somit die Chance des gelingenden Alltagstransfers.

Info

Termine	07.06. und 08.06.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Angelika Monath
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.04.2018

8103/18



Zielgruppenspezifische Arbeit mit Flüchtlingsfamilien und Stadtteilmfamilien

In den letzten zwei Jahren rücken infolge der Flüchtlingsbewegungen in den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen die geflüchteten Familien und ihre Kinder verstärkt in den Blickpunkt und die Frage, wie dauerhaft hier lebende Familien aus anderen Kulturen gut integriert werden können.

Das präventive Familienprogramm FuN wurde als Programm zur Integration von und zur Arbeit mit Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf konzipiert und hat sich in vielen Einrichtungen für die Zielgruppenarbeit mit Migrationsfamilien und Familien mit hohem Problemdruck bewährt. Die Arbeit mit der Zielgruppe der geflüchteten Familien stellt aufgrund der noch fehlenden Sprachkompetenzen und der emotionalen und psychischen Belastungsfaktoren noch höhere Herausforderungen an Methodik und Konzeption des Programms.

In dem Seminar werden das auf der Basis von FuN entwickelte Join-Konzept und die bisherigen Erfahrungen mit der Zielgruppe vorgestellt. Sowohl strukturelle als auch inhaltliche Aspekte für die Arbeit mit der Zielgruppe stehen im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird mit den Teilnehmenden an spezifischen Ansätzen zur Umsetzung in den eigenen regionalen Kontexten gearbeitet. Interkulturelle Aspekte werden dabei thematisiert und personenzentrierte Gesprächsführung im Rollenspiel als Methode mit eingebaut.

Ausgebildete FuN-Teamer/innen sollten sich bitte nur für den 2. Tag anmelden!

Info

Termine	16.04. und 17.04.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Familien arbeiten und Zusatzqualifizierung für ausgebildete und zertifizierte FuN-Teamer/innen
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Claudia Minossi
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.03.2018

8104/18



Was Eltern und Kinder stark macht - Aktuelle pädagogische Grundlagen in der Arbeit mit Familien

Wie ist der aktuelle Stand in der Pädagogik? Was ist für Experten/-innen aus den Fachgebieten Kinderpsychiatrie, Kinderpsychologie, Neurobiologie, Sonderpädagogik und Sozialpädagogik eine entwicklungsfördernde Erziehung?

Das Seminar nimmt Bezug auf die aktuellen pädagogischen Diskussionen und ist geeignet als Fortbildungsgrundlage und zur Auffrischung pädagogischer Begrifflichkeiten und Ansätze für alle pädagogischen Fachkräfte, die mit Familien arbeiten.

Im Seminar wird es um folgende thematischen Schwerpunkte gehen:

- Definition von psychischer Gesundheit, Resilienz und Salutogenese
- Familiäre Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Entwicklung und Gesundheit
- Kindliche Entwicklungsstufen und die Bedeutung von Bindung
- Elternthemen wie Lernen und Fördern, Medien, Sucht, Essverhalten u. a.
- Phasen der Elternschaft: Aufgaben, Hürden und mögliche Lösungen

Info

Termine	07.05. und 08.05.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Eva-Maria Kaes
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.03.2018

8105/18



Partizipationsprozesse mit Eltern durchführen und reflektieren

In Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in Familienzentren und Kindergärten ist das Thema Beteiligung von Eltern meist konzeptionell verankert. Oftmals stellt sich in der praktischen Umsetzung aber die Frage, wie eine gute Balance gefunden werden kann zwischen Elternpartizipation und Abgrenzung.

Wie können Eltern für alle Seiten befriedigend beteiligt werden, welche Grundbedingungen braucht Beteiligung, und wie kann es gelingen, die vielfältigen Elternwünsche sowie -bedarfe zu erkennen, zu nutzen und Eltern an der Entwicklung der Einrichtung zu beteiligen?

Entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung ist es auch, zu sehen, welche Chancen für die Fachkräfte und die Einrichtungen in der Beteiligung von Eltern liegen.

Ausgehend von einer Bestandsaufnahme von bereits praktizierten Ansätzen der Elternbeteiligung in den Einrichtungen sollen konkrete Ziele erarbeitet werden, wie Aushandlungsprozesse mit Eltern gestaltet werden können, damit Elternbeteiligung gewinnbringend in der Einrichtung umgesetzt werden kann.

Methoden: Input, systematische Erarbeitung eines Beteiligungsprozesses, Gruppenarbeit

Info

Termine	12.02. und 13.02.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Anja Barthel-Kuhl
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	22.01.2018

8106/18



Die Kunst, mit (Eltern-)Gruppen zu arbeiten

Im pädagogischen Arbeitsalltag ist die Leitung einer Eltern- oder Klientengruppe eine Selbstverständlichkeit. Doch ist diese besondere Form des Miteinanders oft schwer zu durchschauen und kann ein durchaus mühsamer Prozess sein.

In diesem Seminar werden Gesetzmäßigkeiten und Methoden der Gruppenarbeit erarbeitet. Es gilt, die vielfältigen Ressourcen der Gruppenmitglieder zu aktivieren, so dass effektives und zielorientiertes Arbeiten möglich wird. Die Rolle der Leitung wird ebenso thematisiert wie der Umgang mit schwierigen Teilnehmenden und verzwickten Gruppensituationen.

Themen:

- Entwicklungsphasen von Gruppen
- Rollenverhalten in Gruppen
- Visualisierung und Moderation
- Rahmenbedingungen
- Reflexion eigener Erfahrungen in der Gruppenleitung

Methoden:

Die didaktischen Methoden des Seminars sind Informationsvermittlung, Übungen und Austausch. Die Methoden sind abwechslungsreich, ressourcen- und praxisorientiert.

Info

Termine	16.04. und 17.04.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Elterngruppen arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Eva-Maria Kaes
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.03.2018

8107/18



Roma Familien in Berlin - mehr erfahren, diskutieren und sich vernetzen

In Kooperation mit Südost Europa Kultur e. V.

Roma-Familien aus Rumänien, Bulgarien und den ex-jugoslawischen Ländern stellen aufgrund von Kultur- und Sprachbarrieren Fachkäfte in den Träger- und Regeldiensten, welche die Familien für unterschiedliche Bedarfe und Ziele in Anspruch nehmen, vor mehrfache Herausforderungen.

Im Seminar werden Hintergründe der Roma-Minderheit beleuchtet und dabei Geschichtliches, die Situation in den Herkunftsländern, Gründe für die aktuelle Migration nach Westeuropa sowie auf die Zugangswege zu den Familien hier in Deutschland dargestellt.

Dabei werden mehrere Fragenkomplexe diskutiert, unter anderem:

- der Begriff 'Kultur' sowie die Herausforderungen der Familienmitglieder in den Phasen der Migration
- migrations -, kultur -und geschlechtersensible Interventionen
- die Spannung zwischen individualorientierten und familienorientierten Verbindlichkeiten in Großfamilienstrukturen sowie deren Normen und Werte
- Anforderungen im Umgang mit dem Kinderschutzauftrag
- der Stellenwert von Schule und Bildung für die Eltern und erfolgreiche Unterstützungsmodelle

Weitere Themen sind die gesundheitliche Versorgung, die Wohnverhältnisse, der rechtliche Status der unterschiedlichen Staatsbürger in Deutschland und die Partizipationsmöglichkeiten.

Ziel der Veranstaltung ist es, Informationen über Roma-Familien auszutauschen, Professionelle aus unterschiedlichen Bereichen zu vernetzen sowie gemeinsam praxisnahe Lösungsstrategien und/oder Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Info

Termine	29.05. und 30.05.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 25
Dozent/in	Ivanka Sucic
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	17.04.2018

8108/18



Pubertät oder: Wie ein Jet startet, wenn dabei das Navi umgebaut wird

Pubertät ist eine besondere Zeit am Ende der kindlichen Entwicklung. Für die Jugendlichen und die Menschen, die mit ihnen leben oder arbeiten, kann diese komplexe Verwandlung eine besondere Herausforderung bedeuten. Ein neues Verständnis füreinander muss entwickelt werden. Dieser Prozess birgt Konflikte vielfältiger Art.

In diesem Seminar erarbeiten wir die unterschiedlichen Ebenen der Pubertät. So können wir verstehen lernen, warum Jugendliche in dieser Phase so 'ticken' und entwickeln Strategien für eine gelingende Kommunikation mit jungen Menschen im Alltag.

Themen:

- Hormonelle Veränderungen/sexuelle Entwicklung
- Neurobiologische Umbauprozesse
- Soziale und familiäre Veränderungen
- Gesellschaftliche Anforderungen an junge Menschen
- Kommunikation mit pubertierenden Kindern
- Umgang mit Wut, Hilflosigkeit, Veränderungen und Ablösungsprozessen

Methoden: Fachtheoretischer Input und Gruppenarbeit

Die didaktischen Mittel sind teilnehmer/-innenorientiert, abwechslungsreich und beinhalten Selbsterfahrungsanteile.

Ein Handout wird während der Schulung ausgegeben.

Info

Termine	23.04. und 24.04.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit pubertierenden Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Eva-Maria Kaes
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	12.03.2018

8109/18



Sprüche, Parolen, Vorurteile - Elternarbeit zwischen Intervention und Familienbildung

In Kooperation mit dem Projekt ElternStärken pad gGmbH

Fachkräfte in Familienzentren treffen auf Eltern, die ihre Ressentiments zu Hause und in der Einrichtung zum Ausdruck bringen. Sie haben Schwierigkeiten in der Akzeptanz von Unterschiedlichkeit, sei es im Hinblick auf Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Sprache oder Religion. Was bewegt diese Eltern? Wie spricht man mit ihnen über ihre Vorurteile?

Viele Fachkräfte wünschen sich mehr Orientierung und Handwerkszeug, um mit Eltern ins Gespräch zu kommen. Welche Interventionen zur Verhinderung einer Normalisierung diskriminierender Einstellungen stehen Fachkräften zur Verfügung? Was sind Methoden der Zusammenarbeit Eltern? Wie können Fachkräfte mit Eltern ins Gespräch kommen zum Thema 'Werte' in der Erziehung ihrer Kinder?

Darüber hinaus sollen auch nachhaltigere Herangehensweisen als das Zusammenspiel von Intervention und politischer Bildung vorgestellt werden, um aus dem bloßen Reagieren heraus zu kommen.

Dazu werden unterschiedliche Handlungsperspektiven zur Diskussion gestellt. Ziel des Seminars ist es, im kollegialen Austausch, durch Inputs und praktische Übungen, die eigene Haltung und Handlungssicherheit zu stärken.

Info

Termine	12.09.2018, 15.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Eva Prausner, Irene Beyer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	25.07.2018

8110/18



Geschichten, die Mut machen: Biografiearbeit mit Eltern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Biografiearbeit bietet vielfältige Anlässe, sich mit persönlichen Ressourcen und der eigenen Herkunft zu befassen. 'Geschichten, die Mut machen' ist eine niedrigschwellige Methode des biografischen Schreibens für Eltern, um für ihre Kinder Familien- und Herkunftsgeschichten in kleinen Büchern festzuhalten.

Dies kann bei komplexen Familiengeschichten hilfreich sein, die kindgerechte Erklärungen benötigen, z. B. bei Patchwork- und Regenbogenfamilien. Eine weitere Zielgruppe sind Eltern mit Migrationshintergrund, die ihren Kindern ihre Herkunftsgeschichte erzählen möchten.

Im Vordergrund stehen erzählerische und selbstreflexive Prozesse, die Anlass für individuelle Sprachbildung bieten können. Die Geschichten können auch mündlich erzählt und als Audioaufnahme erstellt werden. Bausteine niedrigerer Biografiearbeit lassen sich auch in weitere Aktivitäten mit Eltern integrieren, wie z. B. in Kochgruppen, denn Ess-, Kultur- und Familiengeschichten sind oft eng miteinander verknüpft.

Im Seminar geht es um ethische Rahmenbedingungen professioneller Biografiearbeit und um Möglichkeiten der Resilienzförderung bei Erwachsenen. Besondere Bedeutung hat dabei eine Haltung der Wertschätzung und Reflexionsbereitschaft seitens der Anleitenden. Biografische Methoden lassen sich am besten vermitteln, indem man sie selbst erprobt - deshalb werden im Seminar viele praktische Übungen durchgeführt.

Info

Termine	15.10. und 16.10.2018, 26.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend-, der Jugendsozialarbeit und der Elternarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Isabel Morgenstern
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	03.09.2018

8111/18



„FuN-Fachtag“: Vertiefte Impulse zur Umsetzung des präventiven Familienprogramms
„FuN“

In Kooperation mit dem praepaed-Institut

„FuN“ steht für Familie und Nachbarschaft und ist seit vielen Jahren ein bewährtes Familienprogramm, das auf Grund seiner erfahrungs- und erlebnisorientierten Ausrichtung Familien mit unterschiedlichsten Kultur- und Bildungsgeschichten anspricht.

An diesem Fachtag besteht für Praktiker/innen, die mit dem „FuN“-Programm arbeiten, Gelegenheit zum Austausch, aber auch zur Arbeit an spezifischen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem „FuN“-Programm.

In verschiedenen Workshops werden die methodischen Zugänge vertieft, die Arbeit mit spezifischen Zielgruppen thematisiert und neue Impulse und Anregungen für die Umsetzung des „FuN“-Programms gegeben.

Der Fachtag greift die verschiedenen Programmvarianten von „FuN Baby“ bis „FuN Berufs- und Lebensplanung“ auf. Interessierte erhalten einen Einblick in die Arbeit mit dem „FuN“-Konzept.

Der Tag kann auch als Vorbereitung auf eine mögliche Qualifizierung zum/zur „FuN Teamer/in“ genutzt werden.

Info

Termine	13.09.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten und FuN-Teamer/innen
Teilnahmezahl	Maximal 50
Dozent/in	Bernd Brixius, Claudia Minossi
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.07.2018

8112/18



„FuN-Baby“: Qualifizierung zur Durchführung des Programms für Eltern mit Baby

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

„FuN-Baby“ findet in Kooperation verschiedener sozialer Dienste statt, die in Kontakt mit Familien und Müttern mit Säuglingen stehen (Jugendämter, Mutter-Kind-Heime, Kliniken, Gesundheitsämter, SPFH etc.). Eltern mit Unterstützungsbedarf werden gezielt eingeladen und zur Teilnahme an dem achtwöchigen Programm motiviert. Das Programm hat eine feste Struktur und besteht aus Übungen für Mütter/Väter mit ihrem Kind (Wahrnehmungsübungen, Bewegungsförderung, Lieder, Spiele etc.) sowie einem Essen.

Ziel ist es, auf einer konkreten Erfahrungsebene die Bindungsqualität der Eltern zu fördern, einen entwicklungsfördernden Umgang mit dem Baby anzuregen und der Isolation von Müttern entgegenzuwirken. Voraussetzung für die Qualifizierung zum/zur „FuN-Baby-Teamer/in“ ist die vorherige Bildung von Zweier-Teams aus kooperierenden Einrichtungen, die eine Umsetzung des Programms mit Familien vorbereiten wollen.

Die Fortbildung beinhaltet:

- Training (zwei Mal zwei Tage) zu Zielen, Inhalten und Methoden des Programms. Die Materialmappe kostet 15 €.
- Fachliche Begleitung bei der Programmdurchführung
- Live-Supervision bei einem Programmnachmittag (von den Teilnehmenden bzw. vom Träger selbst zu finanzieren: 200 €).

Nach der erfolgreichen Durchführung des Elternkurses unter Live-Supervision findet zum Abschluss ein Auswertungs- und Zertifizierungstermin des praepaed-Instituts statt. Dieser wird den Teilnehmern/-innen vom praepaed-Institut mit 50 € in Rechnung gestellt.

Bitte besonderes Anmeldeformular anfordern: Ingrid.Fliegel@sfbf.brandenburg.de

Info

Termine	07.06. und 08.06.2018, 20.06. und 21.06.2018
Zielgruppe	Berufserfahrene Mitarbeiter/innen aus sozialen Diensten in Berlin und Brandenburg wie ASD, EFB, Kita, Schule, Familienzentren
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Christel Rose, Kristin Baumgärtel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.04.2018

8113/18



„FuN - Familie und Nachbarschaft“: Qualifizierung zur Durchführung des Familienprogramms

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

„FuN - Familie und Nachbarschaft“ fördert die Erziehungskompetenz von Eltern, stärkt den inneren Zusammenhalt der Familie und hilft dieser, sich mit anderen Familien zu vernetzen. Es handelt sich um ein Programm zur Prävention von Gewalt und von Burnout in der Familie. „FuN“ macht Spaß: Eltern und Kinder spielen und sprechen miteinander, hierbei werden sie durch das „FuN-Team“ gecoacht. Das Programm eignet sich gut für Familien mit unterschiedlichen Bildungsgeschichten und kulturellen Hintergründen.

Mitarbeiter/innen verschiedener sozialer Dienste in einem Stadtteil führen das Programm gemeinsam in einer Einrichtung durch. Sie melden sich bestenfalls bereits als „FuN-Team“ zur Qualifizierung an.

Die Qualifizierung der Teamer/innen beinhaltet:

- Ein viertägiges Training zu Zielen, Inhalten und Methoden des Programms
- Fachliche Begleitung der Programmdurchführung
- Live-Supervision bei einem Programmnachmittag (von den Teilnehmenden bzw. vom Träger selbst zu finanzieren: 250 €) und einer Auswertungsveranstaltung.

Die Materialienmappe kostet 15 €. Nach erfolgreicher Teilnahme und der Durchführung des Elternkurses unter Wahrnehmung des Live-Supervisionstermins (Training on the job) findet zum Abschluss ein Auswertungs- und Zertifizierungstermin statt. Dieser wird den Teilnehmenden vom praepaed-Institut mit 50 € in Rechnung gestellt.

Bitte besonderes Anmeldeformular anfordern: ingrid.fliegel@sfbp.brandenburg.de

Info

Termine	12.11. und 13.11.2018, 03.12. und 04.12.2018
Zielgruppe	Berufserfahrene Mitarbeiter/innen aus sozialen Diensten in Berlin und Brandenburg wie ASD, EFB, Kita, Schule, Familienzentren
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Angelika Niemitz, Claudia Minossi
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	25.09.2018

8114/18



Aufwachsen in einer ‚Sekte‘

in Kooperation mit der Leitstelle für Sektenfragen, SenBJW

Es gibt Kinder, die in Familien aufwachsen, deren Weltbild durch esoterische oder verschwörungstheoretische Sichtweisen stark geprägt ist oder die vereinnahmenden religiösen Gemeinschaften angehören, die sich nach außen abschotten. Dabei geraten sie häufig in einen Konflikt zwischen verschiedenen Lebensbereichen. Mitbestimmung in sozialpädagogischen Einrichtungen und Unterordnung unter den Willen eines Vaters, der sich auf eine göttliche Ordnung beruft, sind schwer zu vereinbaren.

Mit den eigenen Gefühlen umgehen zu lernen, wird nicht leichter, wenn Eltern die Überzeugung vermitteln, dass negative Gedanken negative Ereignisse 'anziehen'.

Ein in eine religiöse oder spirituelle Gemeinschaft eingebundenes Leben kann ein Kind von den Interessen und Beschäftigungen Gleichaltriger isolieren.

- Was bedeutet eine solche Lebenssituation für die Kinder und Jugendlichen?
- Wie kommen sie zu ihren Rechten und wie können sie dabei unterstützt werden?
- Wie können Fachkräfte mit Eltern über unterschiedliche Weltbilder hinweg ins Gespräch kommen, aber ihnen auch die Grenzen ihrer religiösen und weltanschaulichen Freiheit aufzeigen und zum Wohl des Kindes eingreifen?
- Wo ist die Grenze zwischen enger sozialer Einbindung in eine Familie oder Gemeinschaft, die eine besondere Weltsicht teilt und sozialer Isolation, die zu Einschränkungen der Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen führt?

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit der 'Leitstelle für Sektenfragen' werden vorgestellt. Im gemeinsamen Gespräch wird erörtert, welche Rolle sozialpädagogische Einrichtungen in diesem Zusammenhang spielen.

Bitte bringen Sie Fragen und Fallbeispiele aus Ihrer Arbeitspraxis mit.

Info

Termine	16.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Christiane Dietrich
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	04.09.2018

8115/18



„Starke Eltern - Starke Kinder“® - Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB)

In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund (DKSB); Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

Das vom Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) bereits seit vielen Jahren erprobte Elternbildungsprogramm greift entsprechend § 1631 Abs. 2 BGB das Recht von Kindern auf gewaltfreie Erziehung auf. Die Ziele des Elternkurses sind:

- Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen und zu stärken
- Eltern für die Kinderrechte - insbesondere das Recht auf gewaltfreie Erziehung und Beteiligung - zu sensibilisieren

Der Elternkurs basiert auf dem 'Anleitenden Erziehungsmodell':

- Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie
- Festigung der Identität als Erziehende und Stärkung des Selbstvertrauens
- Entwicklung von klaren Kommunikationsregeln in der Familie
- Befähigung zur Problemerkennung und Problemlösung

Nach Abschluss der Seminarreihe erhalten Sie ein Zertifikat des Deutschen Kinderschutzbundes, das zur bundesweiten Durchführung von Elternkursen berechtigt.

Das Begleitmaterial 'Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen/Starke Eltern - Starke Kinder'® sollte vorliegen.

25 € bei bestellung@dksb.de oder kostenlos im Netz:

www.bundesgesundheitsministerium.de

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Erwerb des Handbuchs für 86 € während des Seminars.

Info

Termine	25.01. und 26.01.2018, 01.02. und 02.02.2018
Zielgruppe	Berufserfahrene Mitarbeiter/innen aus sozialen Diensten in Berlin und Brandenburg wie ASD, EFB, Kita, Schule, Familienzentren
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Eva-Maria Kaes
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	14.12.2017

8116/18



„Starke Eltern - Starke Kinder“® Zusatzmodule: Kindern von null bis drei Jahren

Nur für zertifizierte Kursleiter/innen des Basiskurses

Auf Basis des Elternkurskonzepts 'Starke Eltern - Starke Kinder®' des Deutschen Kinderschutzbundes werden in dieser Fortbildung die Inhalte und Methoden für die Durchführung von Elternkursen mit Eltern, deren Kinder null bis drei Jahre alt sind, kennengelernt und erprobt.

Im Einzelnen werden folgende Themen vertieft bearbeitet:

- Kindliche Entwicklung von null bis drei Jahren
- Bindung und Bindungsmuster
- Resilienz
- Entwicklungsaufgaben und -anforderungen von Eltern
- Familienstruktur

In dieser zweitägigen Fortbildung steht die Übung mit dem Ergänzungsmaterial zum Elternkurs 'null bis drei' im Vordergrund. Dieses Ergänzungsmaterial ist Bestandteil der Fortbildung. Es kostet 20 € und kann unter bestellung@dksb.de erworben werden.

Das wissenschaftliche Begleitmaterial 'Stärkung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen/Starke Eltern - Starke Kinder®' sollte den Teilnehmenden in groben Zügen bekannt sein. Es kann vorab bei der Bundesgeschäftsstelle des DKSB unter bestellung@dksb.de für 25 € bestellt oder kostenlos im Netz unter www.bundesgesundheitsministerium.de heruntergeladen werden.

Info

Termine	19.03. und 20.03.2018
Zielgruppe	Nur für zertifizierte Kursleiter/innen des Basiskurses „Starke Eltern - Starke Kinder®“ aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Eva-Maria Kaes
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	04.02.2018

8117/18



Faszination digitale Welt: Snapchat, Instagram und Co - Eltern Jugendlicher zur Medienerziehung beraten

in Kooperation mit der Aktion Kinder- und Jugendschutz BB e.V.

Kinder und Jugendliche gestalten früh die familiäre Mediumgebung mit ihren Vorlieben, mit zunehmendem Alter auch mit eigenen Medien und medienbezogenen Aktivitäten. Studien belegen, dass das Medienhandeln sehr stark von der Lebenssituation der Familie abhängt, insbesondere von Bildungshintergrund und Beschäftigungssituation der Eltern.

Medienerziehung heißt, unsere Kinder fit zu machen für die Welt von morgen, sie an den sinnvollen Umgang mit Medien heranzuführen und dabei vor Gefahren zu schützen. Die Fortbildung regt an, sich mit der Entwicklung der Medienkompetenz von Schulkindern und Jugendlichen vertraut zu machen, Chancen und Entwicklungen zu verstehen und Gefahren zu erkennen. Ziel ist es, Eltern hinsichtlich der Erziehung zur Medienkompetenz beraten zu können.

Inhalte der Fortbildung:

- Aufnahme und Verarbeitung digitaler Inhalte bei Schulkindern und Jugendlichen
- Jugendmedienschutz: Geeignete und ungeeignete Angebote
- Faszination Internet: Was Jugendliche suchen und wie Eltern sie schützen können
- Eltern zur Medienerziehung in der Familie beraten

Die Teilnehmenden erhalten fachlichen Input, der sie befähigt, ausgewählte Medieninhalte nach ihrer Eignung für Kinder und Jugendliche zu bewerten.

Einzelarbeit, Gruppenarbeit sowie das reflektierende Gespräch im Plenum wechseln sich ab mit Präsentationen mittels verschiedener Medien. Dabei steht der Transfer in den eigenen Arbeitsalltag im Vordergrund.

Info

Termine	17.09. bis 19.09.2018
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Grundschulkindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Claudia Hoffmann, Susanne Schmitt
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	06.08.2018

8251/18



Besprechungen effizient leiten und gestalten

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

Moderation bietet Strukturierung in Besprechungen, (Team-)Sitzungen, bei Netzwerktreffen und in (Konflikt-)Gesprächen. Sie schafft Verlässlichkeit im Ablauf und die Möglichkeit, unaufwändig alle zu beteiligen. Durch die Vorgehensweisen in der Moderation werden Zielsetzungen verdeutlicht und die fokussierte Zusammenarbeit wird unterstützt.

In der Fortbildung bekommen Sie das Handwerkszeug für eine beteiligtenorientierte und erwachsenengerechte Moderation. Dazu gehören die 'Grundregeln' ebenso wie einige kreative und überraschende 'Rezepte'. Sie reflektieren die Aufgaben, Rolle und Haltung der Moderatorin/des Moderators.

Nach der Fortbildung trauen Sie sich, verschiedene Moderationen in Ihrem Arbeitsfeld zu übernehmen - und das mit gutem Ergebnis.

Info

Termine	27.08. bis 29.08.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die moderieren wollen/müssen, Dozenten/-innen
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Simona Kiel
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.07.2018

8252/18



Moderation von Workshops und Facharbeitskreisen - Basiskurs

In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Methoden einer gelingenden Moderation vorgestellt und eingeübt, wobei die Inhalte auf die Interessen der Teilnehmenden zugeschnitten sind.

Am Ende der Fortbildung haben Sie:

- fundiertes Wissen über grundlegende Moderations- und Visualisierungstechniken und Erfahrungen mit der Moderation einer Diskussion gesammelt
- Kleingruppenarbeit initiiert und ausgewertet
- die Rolle der Workshopleitung reflektiert und die Schlüsselfunktionen als Moderator/in kennengelernt

Sie haben den Umgang mit Störungen sowohl in Konflikten zwischen Teilnehmenden als auch zwischen Workshopleitung und Teilnehmenden geübt.

Sie sind in der Lage:

- aktiv zuzuhören
- Ziele und Erwartungen zu formulieren und zusammenzufassen
- zwischen Moderation und Intervention zu unterscheiden
- Teilnehmende zu begrüßen und zu verabschieden
- Feedback zu fördern, zu geben und anzunehmen
- den Anfang und das Ende eines Workshops zu gestalten

Info

Termine	05.12. bis 07.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die wenig Erfahrung mit Moderationen haben
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Ingrid Fliegel
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.10.2018

8253/18



Moderation mit Metaplan-Technik

Der Erfolg von Arbeitsbesprechungen und Projektmeetings hängt in entscheidendem Maße von der Fähigkeit der Leitung bzw. des Moderators und der Moderatorin ab, verbale und nonverbale Impulse zu setzen, die Anwesenden durch aktivierende Fragestellungen zu Beteiligten zu machen, aktiv zuzuhören, zu visualisieren und wiederzugeben sowie Gesagtes und Getanes präzise zusammenzufassen.

Ziele:

- Wesentliche Moderationselemente kennen und anwenden
- Moderationstechniken Flipchart, Karten und Pinnwand wirkungsvoll einsetzen
- Arbeitsbesprechungen und -kreise lösungs- und zielorientiert führen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rollenklarheit: Unterschiede/Gemeinsamkeiten von Moderation und Leitung
- Positive Steuerung des Gruppenprozesses durch Haltung und Gesprächsführung
- Grundlagen der Metaplan-Moderation: Visualisierungsmethoden, Kartenabfrage, Clustern, Problemlösungs- und Strukturierungsverfahren, Zielkontrolle

Methoden:

- Demonstration der Metaplan-Moderationsmethode
- Vortrag, Lehrgespräch, Diskussion
- Übungen zur Moderation

Info

Termine	05.09. bis 07.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Daniela Sauermann
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	25.07.2018

8254/18



Prezi: Dynamisch und modern präsentieren

In Kooperation mit Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Eine ansprechende Präsentation für die eigene Einrichtung oder das eigene Projekt zu gestalten, ist leicht mit Prezi. In dem Seminar wird unter anderem eine neue und etwas andere Art des Präsentierens vorgestellt.

Prezi ist eine kostenlose Online-Anwendung, die es ermöglicht, animierte Präsentationen zu erstellen. Das Arbeiten mit Prezi begünstigt kooperatives Arbeiten an einer Präsentation und ist ebenfalls für die Nutzung von interaktiven Whiteboards im Bildungsbereich geeignet.

Anhand von Beispielen können schnell alle wichtigen Funktionen und Techniken gelernt werden. Ebenso werden zahlreiche Tipps für das Arbeiten und den logischen Aufbau eines Prezi-gestützten Vortrages vermittelt.

Am Ende des Seminars sind die Teilnehmenden in der Lage, eine einfache, aber wirkungsvolle zeitgemäße Präsentation zu entwickeln.

Inhalte:

- Arbeitsumgebung
- Anlegen und Gestalten einer neuen Präsentation - Einbinden von interaktiven Elementen
- Verwaltung und Veröffentlichung der Präsentation - Tipps zum Vorführen der Präsentation

Info

Termine	20.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Christian Höppner
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	02.08.2018

8255/18



Professionell und präsent kommunizieren

In allen Bereichen der Jugendhilfe ist Kommunikation eines der wichtigsten 'Werkzeuge' der Fachkräfte. Sie sind in ständigem Austausch mit Familien, Kindern, jungen Menschen, Kollegen/-innen etc.

Dabei ist Kommunikation weitaus umfassender als nur das Gespräch in der Gruppe oder mit einem/r Gesprächspartner/-in. Wenn ich etwas sage, agieren und reagieren sowohl mein Gegenüber als auch ich selbst, nicht nur durch Worte, sondern auch durch Haltung und Gestik. Jeder Sprechimpuls ist mit einem Bewegungsimpuls verknüpft, der beim Gegenüber in unterschiedlicher Weise ankommt.

Sprechen bedeutet nicht nur, Gedanken in Worte zu fassen, sondern den ganzen Körper zu nutzen, um auch Gefühle - bewusste sowie unbewusste - zu transportieren.

Die Art des Sprechens ist dabei geprägt von individueller Ausstrahlung und Präsenz.

Jede/r Handwerker/-in sorgt dafür, dass sein Werkzeug immer effektiv und einsatzbereit ist. Dieses Seminar soll individuelle 'Werkzeugpflege' sein. Es dient dazu, dass Fachkräfte sich der Art und Weise ihrer Kommunikation bewusst werden, sie nutzen, sie überprüfen und ggf. neu 'justieren', indem sie üben, Sprache, Gestik und Körperhaltung einzusetzen, ohne jedoch das Gegenüber zu manipulieren.

Info

Termine	03.12.2018
Zielgruppe	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Joao Eduardo Albertini, Sandra Vollus
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	22.10.2018

8256/18



Die Kunst der Rede - argumentieren und überzeugen

Die Rhetorik beschreibt die Kunst der Rede. Sie meint die Fähigkeit, die eigenen Anliegen strukturiert und überzeugend darlegen zu können und Menschen für diese Anliegen zu gewinnen.

Gerade in der Auseinandersetzung mit anderen Fachkräften, politischen Instanzen und Entscheidungsträgern sind diese Kompetenzen besonders wichtig. Genau darauf zielt dieses Seminar ab. Es soll den Teilnehmenden helfen, mehr Souveränität und Sicherheit zu gewinnen und überzeugender aufzutreten.

In diesem Seminar lernen Sie:

- Redebeiträge zu strukturieren
- Bewusst zu argumentieren
- Nervosität abzubauen
- Rhetorik bewusster einzusetzen
- Argumentationsmuster einzusetzen und zu analysieren

Eingesetzte Methoden sind:

- Freie Rede
- Spontanrede
- Videofeedback
- Individuelles Feedback
- Wissensvermittlung via PowerPoint
- Argumentation in Sitzungen und Besprechungen

Info

Termine	09.04. und 10.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Frank Bräuer, Moritz Kirchner
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.02.2018

8257/18



Die Kunst der Präsentation - souverän auftreten und überzeugen

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe werden regelmäßig gebeten, einen Vortrag bei einer Tagung zu halten oder vor einem Gremium ihr Konzept oder ein Projekt vorzustellen. Sie wissen, dass von ihrer Überzeugungskraft oft wichtige Entscheidungen abhängen. Oder sie planen selbst einen Fachtag und möchten die Moderation übernehmen, wissen aber nicht genau, wie.

Kurzweilige und beeindruckende Präsentationen, unterhaltsame und zielführende Moderationen sind planbar, ein souveräner Auftritt ist erlernbar.

Im Seminar erwirbt, erweitert und trainiert man die notwendigen Kompetenzen, um die Botschaften überzeugend zu transportieren und professionell aufzutreten.

Inhalte der Fortbildung:

- Vorbereitung: die Zielgruppe definieren, den Inhalt aufbereiten und reduzieren, die Präsentation strukturieren und gliedern
- Visualisierung: Fluch und Segen von PowerPoint, Flipchart-Gestaltung und Einsatz von Materialien
- Vortrag: Körpersprache, Sprache und Stimme, Interaktion mit dem Publikum, Storytelling und Humor, Schwierigkeiten meistern
- Moderation: Ablaufmoderation und Podiumsdiskussion

Info

Termine	19.11. und 20.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die moderieren und präsentieren wollen/müssen, Dozenten/-innen
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Felicitas Richter
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.10.2018

8258/18



Storytelling

'Wir alle lieben Geschichten. Wir wurden für sie geboren. Geschichten bestätigen, wer wir sind. Wir alle wollen darin bestärkt sein, dass unser Leben einen Sinn hat. Und nichts bestärkt uns mehr darin, als uns über Geschichten zu verbinden.'

Andrew Stanton

Mit Storytelling erzählen Sie Ihr Anliegen in einer guten Story: Sie machen sich Ihre eigenen Werte und Ressourcen bewusst und stellen sich die Frage, welcher Held oder welche Heldin Sie sein könnten, sowohl in Ihrer beruflichen als auch persönlichen Laufbahn.

Mithilfe der 'Heldenreise' erkunden Sie Ihre Leitgedanken und Motive, Ihre Hürden und Ziele und erzählen diese anschließend in einer guten Story. Von dieser Story wird eine Audioaufnahme erstellt, um sie nochmals anzuhören und gegebenenfalls zu verändern — bis hin zum Erproben neuer Rollen, in welchen Sie sich authentisch und bestärkt wiederfinden. Dabei schärfen Sie Ihr Profil, unterstreichen Ihre Persönlichkeit, steigern Ihre Präsenz und vermitteln Ihre Werte oder Ideale.

So können Sie durch authentisches und differenziertes Erzählen ihre Ideen einprägsam und ästhetisch vermitteln.

Der 2tägige Storytelling-Workshop ist auf filmischen Elementen aufgebaut:

- Spielerischer Einstieg ins Thema Storytelling — mit Metaphern
- Standortbestimmung mit visuellen Methoden
- Casting der eigenen Ressourcen — Herausarbeiten von Leitbildern und Werten mit individuellem Stärkenprofil
- Vorbild-Stories und deren Reflektion: 'Wer ist mein(e) Held(in) — und warum?'

Info · Entwicklung der eigenen Geschichte mit Methoden der 'Heldenreise'

Termine	19.04. und 20.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Tabea Sternberg
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	15.03.2018

8259/18



Visualisieren lernen

Zwei Seminar unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

In dieser Fortbildung setzen Sie sich spielerisch und bewegt mit der bildlichen Darstellung von Inhalten auseinander, üben, probieren aus und sind kreativ. Sie lernen, wie Sie mit Schrift, Farbe und ersten einfachen Bildern die Inhalte Ihrer Teamsitzungen und Workshops unterstreichen können.

Eine zeichnerische Begabung oder Vorkenntnisse benötigen Sie nicht.

- Grundlagen und Wirkung von bildlicher Gestaltung
- Materialkunde (Wachsmalfarben, Kreiden, Stifte)
- Aufbau eines visuellen Vokabulars für verschiedene Situationen
- Visuelle Gestaltung von Hinweisen, Merksätzen und theoretischen Inhalten

Zielgruppe:

Wenn Sie Ihre Veranstaltungen (z. B. Fortbildungen, Workshops oder Aktionstage) gern visuell aufbereiten möchten und Freude am visuellen Gestalten mitbringen, ist dieses Seminar genau das Richtige für Sie. Sie möchten sich ausprobieren und die Sprache der Bilder kennen lernen.

Info

Termine	27.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Annika Breuer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.10.2018

8260/18



Gespräche und Prozesse wirkungsvoll visualisieren

Durch visuelle Prozessbegleitung lassen sich Arbeitsprozesse begleiten und effektiver gestalten sowie Arbeitsergebnisse lebendig festhalten. Mithilfe von Visualisierungstechniken können Sie die Gesprächsinhalte als Zeichnungen und Bilder anschaulich zu Papier bringen und so Ihre Gesprächspartner/innen - Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Klienten/-innen, Kollegen/-innen oder Kooperationspartner/innen - dabei unterstützen, ein tieferes Verständnis zu erlangen. Bilder bieten Ihnen und Ihren Gesprächspartnern/-innen die Möglichkeit, einen direkteren Zugang zu emotionalen Themen zu finden. Und nicht zuletzt macht Zeichnen einfach Spaß.

In dieser Fortbildung bauen Sie Ihre vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten zur zeichnerischen Visualisierung aus und entwickeln Ihren eigenen Stil weiter.

Inhalte:

- Einführung in die visuelle Prozessbegleitung
- Übersetzung von Gesprächen in Bilder
- Visuelle Gestaltung eines ersten eigenen Prozesses

Info

Termine	28.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Annika Breuer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	17.10.2018

8261/18



Kreativitätstraining

Das Kreativitätstraining dient der Selbstbefähigung und Optimierung individueller Gestaltungs- und Handlungskompetenzen. Ziel ist es, Teilnehmer/innen zu neuen Ausdrucks- und Kommunikationsformen zu ermutigen und sie zu kreativem und lösungsorientiertem Denken und Handeln zu befähigen.

Es fördert das Erleben und den Einsatz persönlicher Stärken.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschied von Phantasie und Kreativität
- Ideenfindung
- Kreativitätstools kennenlernen (Beispiele)
 - Morphologische Matrix
 - Mind Mapping
 - Osborn Checkliste
 - Visuelle Kreativitätstechniken
- Transfer der Kreativitätstools in den Alltag

Info

Termine	19.02. und 20.02.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Tabea Sternberg
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.01.2018

8262/18



Kreative Methoden für Workshops und Training

'Begeisterung ist das schönste Wort der Welt.'

Christian Morgenstern

Sind Sie in Teamsitzungen, Workshops und Arbeitskreisen oder Arbeitsgruppen unterwegs und möchten diese gern kreativer gestalten? Möchten Sie Neues ausprobieren und die Menschen, mit denen Sie arbeiten zum lebhaften Mitdenken und Diskutieren anregen?

Falls ja, dann tauchen Sie mit uns ein in die Welt der Möglichkeiten, Ihre Projekte und Sitzungen lebendiger zu gestalten.

In dieser Fortbildung lernen Sie im praxisorientierten Training innovative Tools und Übungen kennen oder frischen Ihre Methodenkenntnisse wieder auf.

Inhalte:

- Energizer zum Kennenlernen und für zwischendurch
- Analyse- und Clustermethoden
- Methoden zur Erarbeitung von (Problem-)lösungen, Tools zur Unterstützung der Lösungsfokussierung
- Grundlagen der Visualisierung von Arbeitsinhalten
- Effektive Tools zur Erarbeitung von Inhalten und zur Wissenssicherung

Info

Termine	05.07. und 06.07.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Anke Blaschka, Annika Breuer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.05.2018

8300/18



Autonomie und Stimmigkeit - eine Einführung in salutogene Kommunikation

Wie können Menschen sich gesund entwickeln? Durch Selbstregulation und Kooperation. Indem wir in unserer Kommunikation auf eine stimmige Kooperation achten und die gesunde Selbstregulation anregen, helfen wir uns und unseren Adressaten - Kindern, Jugendlichen und ihren Familien - eine heilsame Erfahrung zu machen. Die gesunde Selbstregulation hat als Ziel, immer wieder Stimmigkeit herzustellen — im Innen wie im Außen.

Dies geschieht in drei Phasen:

1. Wahrnehmen der eigenen attraktiven Ziele und Bedürfnisse (Motivation)
2. Handeln zur Annäherung an die Ziele
3. Reflektieren der Ergebnisse und Erfahrungen (Lernen)

Im zweitägigen Einführungsseminar werden zu folgenden Themen Kenntnisse vermittelt bzw. in Übungen erworben:

- Salutogenese als ein systemisches Modell der Stimmigkeitsregulation
- Emotionale Kompetenz und Bedürfniskommunikation
- Neuropsychische motivationale Systeme
- Das (Drama-)Opferdreieck und kooperative Beziehungsmuster
- Beratung als Kooperation mit gemeinsamer Absicht

Im Seminar wechseln Impulsreferate, kommunikative Partnerübungen und Gruppengespräche ab. Weiter gibt es die Möglichkeit zu einem salutogenen Gespräch vor der Gruppe.

Info

Termine	06.03. und 07.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Theodor Dierk Petzold
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	06.02.2018

8301/18



Sekundärtraumatisierung

Nach Expertenmeinung leiden professionelle Helfer/innen häufig an Traumata, ohne die zugrunde liegenden Ereignisse selbst erlebt zu haben. Sie können von Gefühlen, die in der Begegnung mit traumatisierten Menschen ausgelöst werden, geradezu überwältigt sein. In der Resonanz hat das Trauma 'ansteckende' Wirkung und löst Belastungen aus, die als Sekundärtraumatisierung bezeichnet werden.

Symptome einer sekundären Traumatisierung können ähnlich einer primären Traumatisierung sein: Gefühle von Erschöpfung, Müdigkeit, Zweifel am Sinn der Arbeit, Schlafstörungen, Reizbarkeit, sich taub fühlen und keine Freude mehr empfinden.

Ziel des Seminars: Wahrnehmen und Erkennen von Traumatisierungen sowie Kennenlernen und Erproben von Techniken zur Bewältigung und Prävention von Sekundärtraumatisierung. Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden wird die eigene praktische Psychohygiene im Mittelpunkt stehen. Techniken zur Prävention und Behandlung von sekundärem traumatischem Stress kommen zum Einsatz.

Inhalt:

- Trauma und seine Wirkungen
- Eigene Grenzen
- Prävention und Selbstfürsorge als Schutz vor Sekundärtraumatisierungen
- Selbstregulationstechniken
- Traumatherapietechniken
- Schutz vor Überidentifikation

Info

Termine	11.06. und 12.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Henry Just, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	30.04.2018

8302/18



Ein Resilienztraining - Das Geheimnis unserer Widerstandskräfte - Stärkung berufsrelevanter und persönlicher Kompetenzen

Fragen Sie sich manchmal, wie Sie es schaffen (sollen), trotz schwierig(st)er Umstände, trotz der sich potenzierenden täglichen Herausforderungen und erlebten Überlastungen gesund zu bleiben und optimistisch in die Zukunft zu blicken? Insbesondere in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sind genau diese Kraft, die innere Ruhe, Lösungs- und Stärkenorientierung sowie Optimismus tagtäglich gefordert.

Der Schlüssel dazu liegt in unserer psychischen Widerstandskraft, die in den Bereichen Salutogenese und Resilienz erforscht werden.

Resilienz kann als 'Immunsystem unserer Seele' verstanden werden und muss hin und wieder gestärkt werden. Was macht uns persönlich aus und was macht uns stark? Was hilft uns, auch in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf und Blick für das Wesentliche zu bewahren? Was macht unsere Kinder stark? Wie kann ich meine Widerstandskraft auch noch als Erwachsene/r stärken? Was trägt zu Glück, Lebenszufriedenheit und Erfüllung bei? Wie kann ich meine persönlichen Stärken und Ressourcen mobilisieren? Und wie helfen sie mir bei der Bewältigung der Anforderungen und dabei, gesund zu bleiben? Wie tragen Resilienzentwicklung und Stärkentraining zur Burnoutprävention bei?

Diesen Fragen widmen wir uns im Training. Zugleich arbeiten wir gemeinsam an Fragen und Zielen der Teilnehmer/innen.

Dabei wechseln sich theoretische Anteile, Übungen, praktische Fallbeispiele, Transferaufgaben und Reflexionseinheiten ab.

Info

Termine	09.10.2018, 20.11. und 21.11.2018, 09.01.2019
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Anke Blaschka, Annika Breuer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	21.08.2018

8303/18



Persönliche Resilienz. Ein Seminar mit Körperachtsamkeit, Tanz und Bewegung

Wie stark ich meine körperlichen und psychischen Widerstandskräfte in belastenden Situationen?

Um im Berufsalltag stressauslösenden und belastenden Situationen besser begegnen und sie bewältigen zu können, ist es wichtig, Schutzfunktionen und Ressourcen aufzuspüren und sie bewusst einzusetzen.

Methoden aus der Tanz- und Ausdruckstherapie bieten die Möglichkeit, sich auf spielerische Weise körperlich und seelisch intensiver wahrzunehmen, die eigene Vitalität zu mobilisieren, ein positives soziales Miteinander zu erleben, Stress und Anspannung durch Bewegung abzubauen und neue Handlungsspielräume zu entdecken.

Dies stärkt die körperliche und psychische Widerstandskraft und führt zu mehr Stabilität und Flexibilität.

Vorträge, Übungen, Austausch und Tanz sind Bestandteile des Seminars.

- Darstellung der Resilienzfaktoren
- Schutzfunktionen und Ressourcen in kreativen Prozessen erarbeiten
- Körperselbstwahrnehmung
- Aktivierung und Mobilisierung durch Bewegung
- Grenzen wahrnehmen, akzeptieren und bewusst gestalten (Übungen)
- Kraftquellen erkennen und effektiv nutzen lernen
- stressauslösende Bedingungen erkennen und Handlungsspielräume erweitern
- Selbstregulation erweitern durch Entspannung, Besinnung und kreativen Tanz

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Info

Termine	10.10. und 11.10.2018
Zielgruppe	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Kerstin Eisenburger
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	29.08.2018

8304/18



Gesunder Umgang mit sich und anderen

Angesichts der Zunahme psychischer Erkrankungen und der Aussicht auf eine immer längere Lebensarbeitszeit lohnt es sich, sich mit den Zusammenhängen zwischen Arbeitssituation, Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu beschäftigen. Wie kann es gelingen, trotz vielfältiger Anforderungen gesund zu bleiben? Welche Ressourcen stehen dabei zur Verfügung?

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer/innen, was Menschen gesund erhält. Dabei geht es insbesondere um die psycho-sozialen Aspekte der Gesundheit. Wir sprechen über den Umgang mit belastenden Arbeitssituationen und entwickeln praktikable Lösungen, wie eine Entlastung herbeigeführt werden kann. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen sensibilisiert für eine bewusste, wertschätzende Gesprächsführung.

Inhalte:

- Was Menschen gesund erhält
- Die Balancen in Arbeit und Freizeit
- Die eigenen Ressourcen und Stärken kennen und aktivieren
- Anzeichen psychischer Belastung wahrnehmen
- Grundlagen wertschätzender Gesprächsführung

Es wird ein lebendiges Seminar mit einem Wechsel aus kurzen Theorieeinheiten, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit und Selbstanalyse. Kleine Entspannungs-, Achtsamkeits- und Aktivierungsübungen sorgen immer wieder für Erholung, Spaß und Auflockerung.

Info

Termine	20.04. bis 22.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Armgard Wende
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Freitag 14.00 - 21.00 Uhr, Samstag 9:30 - 21.00 Uhr, Sonntag 9:30 - 15:00 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	09.03.2018

8305/18



Neue Energie durch Egoismus

Wer in sozialen Berufen arbeitet und Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme hilft, macht dies nicht nur, weil er muss, sondern weil er es will. Doch häufig sind die eigenen Ansprüche und das aufgebrauchte Energiepensum so hoch, dass für die eigene Balance gar nichts mehr übrig bleibt. Die Folgen: Kraftlosigkeit, Erschöpfung, Überforderung und Müdigkeit.

Ein Teufelskreis ist vorprogrammiert. Denn wer sich ausgebrannt und entmutigt fühlt, kann den eigenen Ansprüchen bei der Arbeit nicht mehr gerecht werden und fühlt sich gleich noch energieloser.

Möglichkeiten, dies zu ändern: Distanzen schaffen, Nein sagen, mal nur auf die eigenen Bedürfnisse hören. Denn nur wer sich auch selbst etwas Gutes tut, kann für andere sein Bestes leisten und langfristig Wärme, Stärke und Perspektive geben.

Im Seminar lernen Sie:

- Souveränität im Umgang mit Energieressourcen entwickeln, die eigenen inneren Grenzen spüren
- Nein sagen können
- Distanzen schaffen
- Strategien gegen das Ausbrennen
- Entspannungsübungen

Methoden: Kurzreferate, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Selbstreflexion

Info

Termine	15.11. und 16.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Neele Kerkmann
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	04.10.2018

8306/18



Herzgesund durch achtsame Wahrnehmung und Selbstregulation

Ziel dieses Wochenendseminars ist es, einen achtsameren Umgang mit sich selbst im Alltag zu kultivieren.

Achtsames Wahrnehmen bedeutet, einen Moment ganz in der Gegenwart zu sein, Körperempfindungen, Gedanken, Wahrnehmungen und Gefühle zu betrachten und so zu akzeptieren wie sie sind. Übungen aus HerzKreis, Chi Gong, Atemarbeit und Meditation helfen bei der emotionalen und geistigen Selbstregulation.

Dies ist der Weg zu innerer Ruhe, Kraft, Klarheit und Gelassenheit. So lässt sich aus vollem Herzen leben und der Alltag kann mit seinen Herausforderungen gemeistert werden.

Es wird in diesem Seminar dazu eingeladen, verschiedene Übungen zur Wahrnehmung und entsprechenden Selbstregulation kennenzulernen und auf die persönliche Situation zu übertragen. Das SFBB bietet mit seinem wunderschönen Park einen idealen Ort für dieses Wochenendseminar.

Um Übernachtung im Schloss wird gebeten.

Mitzubringen sind: bequeme Kleidung, Socken, Decke, Kissen für Meditation, Schuhe für den Park.

Info

Termine	15.09. und 16.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Henry Just, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Samstag: 10.00 -17.30 Uhr und 19.00 -21.00 Uhr, Sonntag: 09.00 -16.00 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	04.08.2018

8307/18



Selbstbestimmt in Zeit und Kommunikation

In der Hektik des Alltags den eigenen Kurs einzuhalten, das ist bei den zunehmenden beruflichen Anforderungen eine äußerst schwierige Aufgabe. Oft scheitert sie daran, dass wir keine klaren Prioritäten entwickeln oder diese nicht deutlich vermitteln, weil wir keinen vor den Kopf stoßen wollen.

In der Fortbildung haben Sie Gelegenheit, einen souveränen Umgang mit Ihrer Zeit einzuüben. Sie nehmen Ihr Zeitmanagement unter die Lupe, finden heraus, wo Veränderung notwendig ist und erproben Wege, diese Erkenntnisse klar und verbindlich zu kommunizieren.

Schwerpunkte:

- Zeit- und Selbstmanagement
- Reflexion des aktuellen Zeitverständnisses
- Eigene Prioritäten bewusst machen: das Eisenhower-Fenster
- Reflexion eigener Kommunikationsmuster
- Veränderungsbedarf kommunizieren: Nein sagen u. a. m.

Der Einsatz teilnehmer/innenzentrierter Methoden und interaktiver Übungen ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit in der Fortbildungsgruppe. Fachgespräche und Praxissimulationen geben Gelegenheit, eigene Handlungsweisen zu reflektieren und neue zu erproben.

Info

Termine	25.09. und 26.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Christiane Lucius, Gabriele Haben
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	14.08.2018

8308/18



Starke Präsenz statt schwacher Spagat - Beruf und Familie vereinbaren und dabei erfüllt leben

Mitarbeiter/innen mit Kindern sind engagiert, gut organisiert und rund um die Uhr im Einsatz. Um sich auch langfristig nicht zu überfordern, braucht es neben einer guten Portion Gelassenheit die realistische Einschätzung eigener Möglichkeiten und Grenzen.

Im Präsenzseminar wird mit kurzen, konzentrierten Inputs Hintergrundwissen vermittelt und durch einprägsame Metaphern gefestigt. Zeit zur Eigenreflexion im Seminar sorgt dafür, dass neue Erkenntnisse dort umgesetzt werden können, wo sie nötig sind: im Alltag von Familie und Beruf.

Inhalte:

- Das Simple Present-Modell der starken Präsenz verstehen und anwenden
- Kompetenzen: Aufgaben gewichten, Netzwerke beteiligen
- Energie: Energiespender und Energieräuber erkennen, Kraft im Alltag tanken
- Zeit: Zeitkompetenz entwickeln, Grenzen kommunizieren
- Aktive Gelassenheit als Schlüssel zu Kraft und Gesundheit nutzen

Zielgruppe:

- Frauen und Männer, die sich nach der Familienphase auf den Wiedereinstieg in den Beruf vorbereiten
- Mitarbeiter/innen mit Familie, die neue Verantwortungsbereiche übernehmen möchten
- Erwerbsaktive Väter und Mütter in der Familienphase

Info

Termine	23.05. und 24.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Felicitas Richter
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	11.04.2018

8309/18



Älter werden! Wie kann man gesund, erfolgreich und zufrieden im Beruf bleiben?

Erfahrene Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe können auf einen breiten Erfahrungsschatz und große Routine zurückblicken. Im Hinblick auf die junge Zielgruppe, mit der sie im Berufsalltag zu tun haben, und auf den Generationswechsel bei vielen Trägern ist das Thema 'Alter und älter werden' immer präsenter. Sie würden gerne in Würde altern, gesund und zufrieden bleiben und gleichzeitig noch das Beste und Höchstleistungen im Beruf geben? - Ist das möglich?

Das Seminar bietet den Raum für Erfahrungsaustausch und Auseinandersetzung zu folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Herausforderungen und Chancen der verlängerten Lebensarbeitszeit — Alter und Arbeits-/Leistungsfähigkeit; Alter und Motivation; Alter und Wissenstransfer; Alter und Lebensfreude
- Meine persönliche Bilanz und Standortbestimmung — Kompetenzen, Präferenzen, Erfahrungswerte
- Positionierung im Beruf und Konkretisierung beruflicher und persönlicher Ziele für die nächsten Jahre
- Konkrete Maßnahmen, um zum Beispiel die Übergänge zwischen Anspannung und Entspannung, Arbeit und Freizeit, altersgemäß zu gestalten
- Die wichtigsten Strategien für ein gesundes, erfolgreiches und lustvolles Älterwerden im Beruf - gute Ansätze und Praxisbeispiele für mich, mein Team, meinen Arbeitgeber

Bitte bequeme Kleidung, Socken und ein kleines Kissen mitbringen!

Info

Termine	07.06. und 08.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Thea Schlichting
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.04.2018

8310/18



MBSR-Achtsamkeitstraining: Stressbewältigung in Beruf und Alltag

Das MBSR-Achtsamkeitstraining ist eine wirkungsvolle Methode, um Stress abzubauen und Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern. Das Programm verbindet die positiven Wirkungen von Achtsamkeit und Meditation mit Erkenntnissen der modernen Medizin, Psychologie und Stressforschung. Wer Achtsamkeit übt, lernt im Alltag bewusster mit sich selbst und anderen umzugehen. Achtsamkeit verhilft zu mehr Klarheit und Ruhe und hat eine große Bedeutung im Umgang mit stressbedingten Situationen und schwierigen Gefühlen, wie z.B. Frust, Angst und Ärger.

An diesem Wochenende lernen Sie verschiedene Methoden kennen, die die (Selbst)Wahrnehmung und Achtsamkeit schulen und zu einem gesünderen Umgang mit den Herausforderungen des Alltags beitragen.

Gemeinsames Üben und ein reflektierender Austausch vertiefen die Erfahrungen und schaffen eine Verbindung zum (beruflichen) Alltag.

Inhalt

- Basisübungen des MBSR-Programms: Body Scan, achtsame Körperübungen, Meditation in Ruhe und Bewegung
- Kurze Theorieeinheiten (z.B. Wahrnehmung, Autopilotenmodus, Perspektivenwechsel, Stressbewältigung, Selbstfürsorge)
- Selbstreflexion und Übungen mit Austausch in Paar- und Kleingruppen
- Anregungen, wie Achtsamkeit in den Alltag integriert werden kann

Dieses Wochenende vermittelt eine praktische Einführung in die MBSR-Achtsamkeits-Methode, ersetzt jedoch keinen 8-wöchigen MBSR-Kurs.

Eine Übernachtung im Seminarhaus wird ausdrücklich empfohlen.

Info

Termine	08.06. bis 10.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Anette Harms-Böttcher
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Freitag: 16:30-20.30, Samstag 9.00-21.00 Uhr, Sonntag 9.00-15.00 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	20.04.2018

8311/18



Eigene Mitte finden - Auszeit in der Natur erleben

*'Glaube mir, denn ich habe es erfahren,
du wirst mehr in den Wäldern finden, als in den Büchern.
Bäume und Steine werden dich mehr lehren,
was du von keinem Lehrmeister hörst.'*

B.v.Clairvaux

Vielen Menschen, besonders jenen in sozialen Berufen, fällt es schwer, eine angemessene Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu finden. Häufig tragen sie in sich die Sehnsucht, einmal richtig Zeit zu haben, um die Natur als Quelle der Entspannung, der Lebensfreude, Frische und Lebendigkeit zu erleben. Oft lassen sie sich von scheinbar Wichtigerem immer wieder davon abhalten, es einfach zu tun.

Im Seminar werden die Erfahrungen aus der Begegnung mit der Natur im Außen und im Innen genutzt, um neue Impulse zu erhalten und kreative Ideen für neue Denkansätze zu finden.

Die Geschichten und Geschenke aus dieser intensiven Erfahrung werden als Ergebnis der Reise in einem eigenen Filzbild oder kleinen Teppich sichtbar gestaltet.

Methodisch wird im Seminar zwischen theoretischen Inputs und praktischen Übungen in der Natur sowie Spiegelarbeit, Entspannungstechniken und inneren Reisen gewechselt. Methoden aus der systemischen Prozessbegleitung in der Natur, Entspannungstechniken sowie verschiedene Filztechniken kommen zur Anwendung.

Bitte eine kleine Geschichte oder ein Gedicht aus Literatur, Phantasie oder eigenem Erleben mitbringen, die das eigene Herz berührt. Wetterfeste Outdoorbekleidung und wenn möglich Yogamatte und kleine Decke mitbringen. Es wird angeraten im Seminarhaus zu übernachten, um dem Alltagstrubel für diese Zeit einmal ganz zu entkommen.

Info

Termine	12.10. und 13.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Gabriele Küther-Staudler
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.08.2018

8312/18



Angeklopft und aufgeschlossen - Klopfakupressur

Wie wäre es, wenn Sie Stress und Bedenken eingrenzen und grundsätzlich gelassener, ruhiger und entspannter sein könnten? Klopfen Sie an und erschließen Sie sich eine Technik der Selbstfürsorge.

Klopfakupressur ist ein erprobtes Verfahren, das hilfreich ist, Herausforderungen anzugehen und positive Antworten auf Fragen zu finden. Klopfakupressur ist eine Version von Akupunktur ohne Nadeln.

Das Meridianpunktklopfen hat das Ziel, Stress abzubauen, Herausforderungen zu meistern und vorhandene Ressourcen zu stärken. Diese Technik versteht sich als eine Art 'Hilfe zur Selbsthilfe' und kann einfach in den (Arbeits-)Alltag integriert sowie bei unterschiedlichen Themen angewendet werden. Durch das Klopfen bestimmter Körperpunkte werden innere Blockaden gelöst sowie emotionaler Stress abgebaut. Dadurch fühlen wir uns entlasteter und befreiter. Sind unsere Gefühle in Balance, stehen die Türen für gute Lösungen für mehr Wohlbefinden, Achtsamkeit und Selbstfürsorge offen.

Sie erhalten an diesem Tag die Gelegenheit zum praktischen Üben und erlernen Grundtechniken der Klopfakupressur, sodass Sie zur Anwendung dieser Methode Zutrauen erlangen und sie selbst erproben können.

Voraussetzung für das Seminar ist die Bereitschaft, emotionale Themen in Einzelarbeit zu bearbeiten und somit offen für den Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsanteil der Fortbildung zu sein.

Info

Termine	31.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Berit Nissen
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.04.2018

8313/18



Entspannung und Vitalität mit Qi Gong

Körperliches Wohlbefinden und Vitalität sind Voraussetzungen, um den beruflichen und privaten Alltagsanforderungen gewachsen zu sein. Der menschliche Organismus verlangt nach einer Balance zwischen Anspannungs- und Entspannungsphasen. Bei Störungen dieses Gleichgewichtes durch anhaltenden Stress können sich schwerwiegende gesundheitliche Probleme einstellen. Die eigene Gesundheit gewinnt daher mit zunehmendem Alter an Bedeutung.

In diesem Seminar lernen Sie fernöstliche Übungen kennen, die vor allem die Körperwahrnehmung sensibilisieren, denn wer seinen Körper gut kennt, geht achtsamer mit ihm um. Regelmäßiges Üben entspannt Körper und Geist, schafft Klarheit und Einsicht. Darüber hinaus werden Beweglichkeit, Koordination und Konzentration verbessert. Die langsamen Übungen beruhigen und harmonisieren die Atmung. Die körperliche und geistige Zentrierung hilft, Verspannungen und Stressbelastungen abzubauen.

Lernen Sie Ihren Körper neu kennen, vertrauen Sie auf Ihre Stärken und seien Sie ganz Sie selbst.

Bitte bequeme Kleidung, Socken, Decke oder Matte bzw. ein Kissen mitbringen.

Die Übernachtung im SFBB wird empfohlen.

Info

Termine	21.04. und 22.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	René Achterberg
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Samstag 9:00 - 20:30 Uhr, Sonntag 9:00 - 15:45 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	15.02.2018

8050/18



Soziale Gerechtigkeit — was geht uns das an?

Wie sieht Armut in Deutschland aus? Wer ist davon betroffen und wie wirkt sie sich auf die Lebensperspektiven von (jungen) Menschen aus? Welche Aspekte spielen dabei eine Rolle? Soziale Gerechtigkeit geht uns alle an: Das Nachdenken über Ursachen und Verantwortlichkeiten für soziale Ungleichheit führt schließlich zu der Frage, ob und wie wir als Fachkräfte der Jugendhilfe in unserer Arbeit zu mehr Chancengleichheit beitragen können.

In dieser Fortbildung soll die Idee sozialer Gerechtigkeit näher beleuchtet werden. Neben sachlichen Informationen zu aktuellen Fakten und Ansätzen wird es darum gehen, einen Blick auf die eigene gesellschaftliche Position und die damit verbundenen Handlungsspielräume zu werfen und das Bewusstsein für vielfältige Lebenswelten und Diskriminierung zu stärken.

Anschließend werden anhand konkreter Fallbeispiele aus der praktischen Arbeit Ideen für die Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten entwickelt. In der Fortbildung werden auf der Basis der Social Justice Education (SJE) vielfältige interaktive Methoden wie Gruppenarbeit und Diskussion, Biografiearbeit und theaterpädagogische Elemente eingesetzt.

Info

Termine	11.04. und 12.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Ellena Hüther
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	28.02.2018

8051/18



Differenzsensible Ansätze in der Jugendhilfe: Rechtlicher Rahmen und pädagogisches Handeln

In einer pluralistischen Gesellschaft haben wir es aufgrund der Bedarfe von verschiedenen Gruppen, politische Entscheidungen und ‚neuen‘ rechtlichen Voraussetzungen mit veränderten Herausforderungen für unser pädagogisches Handeln zu tun.

In diesem Seminar werden wir uns mit diesen rechtlichen Grundlagen und den gesellschaftspolitischen Veränderungen beschäftigen, die den Rahmen bilden für eine differenzsensible Pädagogik und eine faire Ungleichbehandlung.

Mit folgenden Fragen werden wir uns z. B. auseinandersetzen:

- Welche Bedeutung hat das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz/AGG für meinen pädagogischen Alltag?
- Inwiefern spielen Gerichtsurteile, z. B. zum Kopftuchverbot, für meine Einrichtung eine Rolle?
- Welchen Einfluss hat/hätte eine politische Entscheidung zur ‚Ehe für alle‘ auf mein pädagogisches Handeln?

Ein Theorie-Input soll hierzu einen Überblick geben. Anschließend werden mit Übungen und in Kleingruppenarbeit einzelne Inhalte vertieft.

Info

Termine	29.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 13
Dozent/in	Sabine Rotte
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	17.04.2018

8052/18



Ungleich-Behandlung vorurteilsbewusst begegnen - Intersektionale Perspektiven in der Praxis?

In Kooperation mit dem Anti Bias Netz Berlin

Ungleich-Behandlungen in Bezug auf Geschlecht, sozio-ökonomische Herkunft, Hautfarbe, ethnische oder kulturelle Herkunft, körperliche Fähigkeiten, sexuelle Lebensweisen, Religion, Alter... sollten wir in unserem pädagogischen Handeln berücksichtigen. Insbesondere in der sozialen Arbeit und Pädagogik ist es wichtig, um die Verschränkung verschiedener Ausgrenzungsformen zu wissen und einen professionellen Umgang damit zu erlernen. Wie wir diesen komplexen Lebensrealitäten begegnen können, wollen wir in dieser Fortbildung herausfinden.

Zunächst geht es im Seminar darum, Situationen aus der eigenen praktischen Arbeit nachzuspüren und genauer zu betrachten, in denen diese Verschränkungen eine Rolle spielen. Gemeinsam gehen wir der Frage nach, durch welche Mechanismen Ungleich-Behandlungen aufrechterhalten werden. Hierbei kann das Konzept der Intersektionalität hilfreich sein. Dies untersucht das Zusammenwirken von verschiedenen sozialen Kategorien und deren Ungleichheits- und Machtverhältnisse. Damit kann auf mehrdimensionale Diskriminierungserfahrungen aufmerksam gemacht und ein achtsamerer Umgang damit geübt werden.

Grundlage hierfür ist der Anti-Bias-Ansatz, der in den USA und in Südafrika für eine diskriminierungskritische pädagogische Praxis entwickelt wurde. Ziel ist es, gemeinsam alternative Handlungsansätze für die eigene Praxis zu entwickeln und damit erste Schritte zu einer Veränderung der Verhältnisse zu gehen.

Info

Termine	25.09. und 26.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 13
Dozent/in	Nele Kontzi
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	14.08.2018

8053/18



Islamistische Radikalisierung - Herausforderungen und pädagogische Handlungsansätze

In Kooperation mit Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgAe.V.)

Durch IS-Terror, starke Fluchtbewegungen aus den Kriegsgebieten im Nahen Osten und die Hinwendung von jungen Menschen zum salafistischen Milieu ist das Phänomen der 'Radikalisierung unter muslimischen Jugendlichen' ein Thema für Jugendhilfe, Medien und Politik geworden. Im Fokus der Auseinandersetzung stehen hierbei häufig die Themen Sicherheit und Terror, die auch die Gefahr des (rechts-)populistischen Missbrauchs bergen.

Verunsicherung und Ängste in der Bevölkerung generell, aber auch bei Fachkräften in der pädagogischen Arbeit sind oft eine Folge, die zu übertriebenen Problemwahrnehmungen und alarmistischen Reaktionen führen können.

Ziel der Fortbildung ist, die Teilnehmenden inhaltlich und methodisch zu stärken, die gesellschaftlichen Diskurse um Radikalisierung sachlich-kritisch zu betrachten und ihnen Kompetenzen zu vermitteln, die tatsächlichen und vermeintlichen Radikalisierungsprozesse besser einzuordnen und entsprechende Handlungsoptionen zu erarbeiten.

Wir werden Inputs zu Islam und Islamismus geben, uns in Kleingruppenarbeit über die Attraktivität des radikalen Islamismus/Salafismus für Jugendliche austauschen sowie zu realen und/oder fiktiven Radikalisierungsfällen gemeinsam Handlungsoptionen erarbeiten. Wir werden pädagogische Ansätze, Methoden und Formate der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA) vorstellen und ausgewählte Übungen/Methoden interaktiv anwenden.

Info

Termine	19.06. und 20.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Aycan Demirel, Mirko Niehoff
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.05.2018

8054/18



Hassrede im Internet — Angriffen im Netz begegnen

In Kooperation mit Dissens - Institut für Bildung und Forschung

Hassrede im Netz, besonders in sozialen Medien, ist in den letzten Jahren verstärkt in die öffentliche und politische Diskussion geraten. Eine 2016 veröffentlichte Umfrage ergab, dass über 90 Prozent der 14- bis 24-Jährigen bereits mit Hassrede im Netz konfrontiert waren. Hasskommentare richten sich vor allem gegen Menschen, die auch offline von Diskriminierung betroffen sind, zum Beispiel Frauen, lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Personen, Schwarze Personen und People of Color.

In diesem zweitägigen Workshop gehen wir dem Phänomen Hassrede am Beispiel sexistischer, homo-, trans*- und inter*feindlicher Angriffe nach. Wir vermitteln grundlegendes Wissen zum Thema Hassrede sowie zu geschlechts- und sexualitätsbezogenen Diskriminierungen.

Wir wollen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Angriffen im Netz aufzeigen und den Transfer in die pädagogische Praxis ermöglichen:

- Wie kann ich mich möglichst sicher im Netz und in sozialen Medien bewegen?
- Wie verhalte ich mich, wenn ich mit Hasskommentaren konfrontiert werde?
- Wie gehen Betroffene damit um?
- Wie kann Engagement gegen Hassrede aussehen?

In Auseinandersetzung mit diesen und weiteren Fragen werden die Teilnehmenden dazu befähigt, Jugendliche auch im Netz gegen sexistische, homo-, trans*- und inter*feindliche Diskriminierung stark zu machen.

Info

Termine	15.10. und 16.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Sarah Klemm, Ulla Wittenzellner
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	27.08.2018

8055/18



Die Welt geht ja nicht unter, wenn ich nicht haue. Wie und warum Jugendliche gewaltfrei bleiben

Wenn es um gewalttätige Jugendliche geht, werden üblicherweise die Ursachen und Begründungszusammenhänge für das Entstehen von Gewalt in den Blick genommen. In dieser Fortbildung wird die Frage umgedreht: Was führt eigentlich dazu, dass Menschen und besonders Jugendliche erst gar nicht gewalttätig werden? Welche Bedingungen begünstigen dies, welche pädagogischen Praktiken sind hilfreich, dies zu fördern und zu unterstützen?

Neben einem Überblick über die sozialwissenschaftliche Forschung zum Thema und einer kritischen Reflexion des Konzepts der Resilienz und des Ideals der Gewaltfreiheit geht es in der Fortbildung darum, gemeinsam über jugendliche Lebenswelten und Faktoren nachzudenken, die sich begünstigend auf Gewaltdistanzierungen auswirken können.

Während oft das Augenmerk auf schwierigen pädagogischen Situationen liegt, soll es hier explizit um den Austausch von Beispielen und Erfahrungen gehen, in denen etwas gut funktioniert hat.

Info

Termine	21.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Mart Busche
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	10.08.2018

8056/18



Argumentieren gegen rassistische und populistische Parolen

In Kooperation mit ‚Gegenargument‘

Zeitgleich zur steigenden Zahl geflüchteter Menschen ist eine Zunahme rassistischer Parolen und Mobilisierungen in breiten Teilen der Bevölkerung zu beobachten. Hiermit umzugehen kann für Fachkräfte der Jugendhilfe herausfordernd sein. Darf ich in meinem Beruf politisch argumentieren und wenn ja, dann wie?

Diese und weitere Fragen bilden die Grundlage des Workshops, in dem neben theoretischer Vermittlung das Ausprobieren möglicher Gesprächsstrategien im Vordergrund steht.

Wie kann mit rechten und rassistischen Sprüchen und Provokationen souverän und angemessen umgegangen werden?

Wann macht es Sinn, mit dem Gegenüber zu diskutieren und wann nicht?

Welche eigenen Argumentations- und Gesprächstechniken sind in der konkreten Situation hilfreich?

Das Argumentationsseminar unterstützt dabei, die eigene Position zu stärken und mehr Handlungs- und Argumentationssicherheit zu erlangen. Anhand beispielhafter konkreter Fälle aus der Praxis der Teilnehmenden wird mittels interaktiver Übungen und Gruppendiskussionen das eigene Auftreten und Redeverhalten erprobt.

Info

Termine	12.03. und 13.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Wiebke Eltze
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	29.01.2018

8057/18



Was tun, wenn politisch brisante Themen sich auf pädagogische Arbeit mit Jugendlichen auswirken?

In Kooperation mit KigA

Von entpolitisierten Lebenswelten oder politischem Desinteresse unter Jugendlichen kann häufig nicht die Rede sein. Fragen und Positionen in Bezug auf politische Verhältnisse und problembezogene Konflikte werden auch von jungen Erwachsenen artikuliert. Hierbei geht es nicht selten um international bedeutsame Probleme, die sich in ihrer hiesigen Lebenswelt stellvertretend spiegeln.

Mitunter kommt es dabei bei den Jugendlichen zu verkürzten Wahrnehmungen, einseitigen Solidarisierungen mit bestimmten Konfliktparteien und/oder sogar zu Reproduktionen von Vorurteilen und Ressentiments. All dies stellt Fachkräfte der Jugendhilfe nicht selten vor Herausforderungen.

Im Rahmen der zweitägigen Fortbildungsveranstaltung werden theoretische und praktische Konzepte vorgestellt und diskutiert, die dabei helfen können, in der Arbeit mit Jugendlichen politisch kontroverse Themen zu bearbeiten. In diesem Sinne werden zunächst Grundlagen gelingender politischer Bildungsarbeit verdeutlicht, um sodann konkrete Bearbeitungsstrategien zu erarbeiten. Als konkretes Beispiel wird der Nahostkonflikt thematisiert werden, weil sich hierüber Grundlegendes exemplarisch verdeutlichen und besprechen lässt.

Info

Termine	28.05. und 29.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Mirko Niehoff
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.04.2018

8058/18



Strategien der Gewaltprävention aus einer intersektionalen Perspektive erkunden

In Kooperation mit dem Institut für genderreflektierte Gewaltprävention - IfgG

Bei der Identifizierung ‚guter‘ Gründe für das eigene gewaltförmige Verhalten antworten Jugendliche auf die Frage ‚Was macht dich wütend?‘ häufig mit Aussagen wie: ‚arrogante Leute, die so tun als seien sie was Besseres‘, ‚ungerechte Lehrkräfte‘, die sich nicht für ‚uns‘ interessieren, ‚wenn jemand meine Familie oder mich beleidigt‘, ‚wenn jemand Hurensohn oder Schlampe zu mir sagt“.

In diesen Aussagen werden Hinweise auf eigene Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen implizit wie explizit zur Sprache gebracht. Das können Erfahrungen prekärer Lebensverhältnisse und begrenzter gesellschaftlicher Teilhabe sein, möglicherweise verbunden mit rassistischen, auf Herkunft/ Hintergrund abzielende Diskriminierungserfahrungen und/oder sexistisch konnotierten Ab- und Aufwertungsstrategien im Kontext gegenderter (Selbst)Konzepte.

Hier bietet sich die Weiterarbeit mit einer ‚intersektionalen Perspektive‘ auf Gewaltverhalten und –verhältnisse an.

Wir wollen uns Zeit nehmen, das Modell der ‚Intersektionalität‘ mit Blick auf eine machtkritische, emanzipatorische gewaltpräventive pädagogische Arbeit mit Jugendlichen, genauer zu erkunden. Entlang konkreter Beispiele aus Ihrer Praxis soll es vertiefend darum gehen, wie eine intersektionale Perspektive dazu beitragen kann, gewaltförmig agierende Jugendliche bei der Entwicklung alternativer, empowernder Handlungsstrategien zu unterstützen.

Info

Termine	07.06. und 08.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Christiane Quadflieg
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.04.2018

8059/18



Zwischen Landser und Mate Tee — Erlebnisswelt Rechtsextremismus

In Kooperation mit der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) Braunschweig und dem Zentrum Demokratische Bildung (ZDB) Wolfsburg

Was ist Rechtsextremismus heute? Welche Gruppen und Parteien gehören dazu und was sind Positionen, die vertreten werden?

Das Seminar wird sich in dem ersten Teil mit aktuellen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus auseinandersetzen. Anhand verschiedener Methoden erarbeiten die Teilnehmenden die Einstellungen sowie das Auftreten des 'modernen' Rechtsextremismus. Welche Kleidung wird getragen, welche Musik wird gehört und wie haben sich Strategien verändert?

Nach diesen Fragen widmet sich der zweite Tag der Praxis in der Jugendhilfe. Anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden wollen wir Handlungsempfehlungen und Best-Practice Beispiele entwickeln. Schwerpunkte hierbei werden Fragen der Prävention und der Intervention sein: Was kann ich anhand von Leitbildern, Hausordnungen und Ähnlichem schaffen? Wie kann der direkte Kontakt mit rechten Jugendlichen in der Jugendhilfe gestaltet sein? Die Erfahrungen der Teilnehmenden sind hier handlungsleitend.

Info

Termine	20.03. und 21.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Kristin Harney
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	06.02.2018

8060/18



Sprache und Diskriminierung - Wie sensibel gehen wir mit Sprache um?

'Ein scharfes Schwert schneidet sehr, eine scharfe Zunge noch viel mehr!'
Dieses Sprichwort verdeutlicht, wie sehr Wörter verletzen, kränken,
herabwürdigen, beleidigen - diskriminieren können.

- Wie bewusst gehen wir in Bezug auf Diskriminierung mit unserer Sprache in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen um?
- Gibt es Situationen, in denen wir selbst, Mitarbeiter/innen oder Jugendliche kontroverse bzw. ausgrenzende Begriffe benutzen? Wie reagieren wir dann: beschämt, verärgert, wütend, hilflos ...?
- Wie sind wir selbst mit Sprache aufgewachsen?
- Welche sprachliche Ausdrucksfähigkeit erwarten wir von uns und anderen?
- Können und wollen wir in einfacher oder leichter Sprache reden, so dass uns alle verstehen können?

In der Fortbildung zu dem komplexen Thema 'Sprache und Diskriminierung' wollen wir uns mit diesen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen. Wir werden uns mit folgenden Themenblöcken, in Einzel- und Kleingruppenarbeit, selbstreflexiv beschäftigen und gemeinsam nach Antworten suchen:

- Was ist für mich Sprache und welche Bedeutung hat sie für mich?
- Welche Beispiele für sprachliche Diskriminierung kenne ich und wie gehe ich im beruflichen Alltag damit um?
- Wo und wie findet Ausgrenzung durch Sprache statt?
- Wie kann ich bewusster und diversity-kompetenter mit meiner Sprache umgehen und dies aktiv in das pädagogische Handeln integrieren?

Info

Termine	31.05. und 01.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Beatrice Cobbinah, Sabine Rotte
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.04.2018

8061/18



Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit begegnen - aber wie? Der Diversity-Ansatz als Praxishilfe

In Kooperation mit QUEERFORMAT Im Rahmen der Initiative ‚Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt‘

Gelebte Vielfalt ist pädagogischer Alltag. Kinder und Jugendliche, Familien und Teams unterscheiden sich u. a. aufgrund ethnischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung, Alter, religiöser oder weltanschaulicher Prägung. Diese Unterschiede können schnell zu Erfahrungen von Ausschluss und Diskriminierung führen. Als ‚gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit‘ (GMF) werden abwertende und ausgrenzende Einstellungen gegenüber Menschen aufgrund ihrer zugewiesenen Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe bezeichnet. Sie fußen auf Ideologien der Ungleichwertigkeit, die auch in rechtspopulistischen Haltungen eine zentrale Rolle spielen. Die Beschäftigung mit Strategien der Antidiskriminierung wird daher in der pädagogischen Arbeit immer wichtiger.

Wenn Fachkräfte der Jugendhilfe in der pädagogischen Arbeit soziale Unterschiede berücksichtigen und wertschätzen, können sie wesentliche Erfahrungen von Einschluss und Beteiligung ermöglichen und so ein wirksames Gegengewicht zu Ausgrenzungen, wie z.B. Rassismus, Sexismus oder Homophobie schaffen.

In der Fortbildung lernen Sie anhand interaktiver Methoden den Diversity-Ansatz im Kontext von GMF und Antidiskriminierung kennen. Gemeinsam reflektieren wir Bewertungen von Vielfalt durch erfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit Gruppenzugehörigkeiten und Ausgrenzungsmechanismen. Sie erhalten Praxisimpulse für das pädagogische Handeln und lernen fachliche Ansätze der Vielfaltspädagogik kennen

Info

Termine	12.11. und 13.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Stephanie Nordt, Thomas Kugler
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.10.2018

8062/18



Heute alles kein Problem mehr? Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen für die Jugendhilfe

In Kooperation mit QUEERFORMAT Im Rahmen der Initiative ‚Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt‘

Die aktuelle Studie 'Coming-out — und dann...?!' des Deutschen Jugendinstituts zeigt, dass lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Jugendliche und junge Erwachsene (LSBTQ) in Deutschland ihr Coming-out noch häufig als einen komplizierten, belastenden und langwierigen Prozess erleben — trotz gesellschaftspolitischer Entwicklungen in Richtung Gleichstellung.

Aus Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung sprechen sie meist nicht über ihre Gefühle und werden deshalb häufig übersehen. Auch Fachkräften fehlt es oft an Wissen und Handwerkszeug zu den Themen 'Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität'.

In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden relevantes Fachwissen zu den Lebenslagen von LSBTQ Jugendlichen, erhalten praktische Anregungen, wie sie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Handeln berücksichtigen und Diskriminierung wirksam entgegengetreten können.

Dabei geht es u.a. um folgende Fragen: Was kennzeichnet die besonderen Lebenslagen von queeren Jugendlichen und was brauchen sie in einem professionellen Setting? Wie können Fachkräfte Jugendliche unterstützen, die sich nicht geschlechterrollenkonform verhalten? Wie können sie Jugendliche in ihrem Coming-out unterstützen? Wie können sie auf homophobe/transphobe Äußerungen reagieren? Welche pädagogischen Materialien/Ressourcen stehen zur Verfügung?

Info

Termine	08.10. und 09.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Stephanie Nordt, Thomas Kugler
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	27.08.2018

8063/18



Lesben und Schwule und Trans* mit Kindern - Herausforderung für die Jugendhilfe?

Im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ Kooperation mit dem LSVD

Wenn sich Lesben und Schwule für Kinder entscheiden oder bereits mit ihnen leben, elterliche Verantwortung übernehmen und Erziehungsaufgaben leisten, stehen sie oft vor der Herausforderung, mit anderen juristischen und gesellschaftlichen Maßstäben betrachtet und bewertet zu werden als Familien mit heterosexuellem Kontext. Der Weg zum Kind, die rechtliche Absicherung der Familienmitglieder und der Familienalltag sind sehr vielfältig und nicht immer leicht. So müssen z.B. lesbische Paare trotz gemeinsamen Kinderwunschs und gewollter gegenseitiger rechtlicher Absicherung den Prozess der Stiefkindadoption durchlaufen, der nicht selten Ängste, Stress und Diskriminierungserfahrungen verursacht.

Mit der Fortbildung soll auf die spezielle Familienform der Regenbogenfamilie intensiv eingegangen werden. Juristische Details werden vorgetragen und erörtert, durch Gruppenarbeit wird auf die spezielle Situation der Familiengründung eingegangen, und eine intensive Reflexion soll Vorurteile und Klischees überdenken helfen.

Der Lesben- und Schwulenverband berät und betreut diese Familien seit 10 Jahren. Die Referenten/-innen sind hier für die psycho-soziale und rechtliche Beratung, Gruppenangebote und Fortbildungen zuständig.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Mitarbeiter/innen aus Familienzentren in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Alexandra Gosemärker, Constanze Körner
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Nach Vereinbarung
Zeit	Nach Vereinbarung
Anmeldung	Bei Interesse über Constanze Körner/LSVD: 030 91901628; constanze.koerner@lsvd.de
Anmeldeschluss	

8064/18



Lesbische, schwule und trans* geflüchtete Jugendliche: Wie können wir sie unterstützen?

In Kooperation mit der Lesbenberatung Berlin

Die meisten queeren geflüchteten Jugendlichen haben in ihren Heimatländern und auf der Flucht hoch traumatische Erfahrungen gemacht, z. B. körperliche und seelische Gewalt auf Grund ihrer Lebensrealitäten als schwul, lesbisch bzw. trans*, wegen Inhaftierung, Folter und Krieg. Mit Erlebnissen in Unterbringungen, Ämtern oder im öffentlichen Raum sind sie auch im deutschen Exilland oft homophobem und trans*diskriminierenden Übergriffen ausgesetzt.

In der Fortbildung werden wir uns mit den Erfahrungen, Fragen und Bedürfnissen der Teilnehmenden zu lesbischen, schwulen, Trans* und queeren (LSBTQ) jungen Geflüchteten beschäftigen, jungen Menschen, die besonders schutzbedürftig sind.

Dabei kann es beispielsweise um folgende Fragen gehen:

- Was können Sie als Fachkräfte konkret tun, um junge LSBTQ Geflüchtete zu unterstützen?
- Welche unterstützenden Informationen brauchen Sie, um in diesem Bereich effektiv arbeiten zu können und wie bzw. wo können Sie diese bekommen?
- Wie können Sie Ihr Kollegium für diese Zielgruppe sensibilisieren?

Durch Inputs, Gruppenarbeit und Diskussionen werden wir versuchen, Antworten auf diese Fragen zu finden.

Info

Termine	19.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Saideh Saadat-Lendle
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.03.2018

8065/18



Die Flüchtlinge gibt es nicht: Was Jugendhilfe von geflüchteten Kindern und Jugendlichen lernen kann

In Kooperation mit Bunt B e.V.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche scheinen eine 'homogene' Gruppe zu sein. Aber stimmt es wirklich? Was haben ein 17jähriger unbegleiteter Minderjähriger aus Syrien und ein 14jähriges begleitetes Flüchtlingsmädchen aus dem Kosovo gemeinsam? In der Arbeit mit jungen Geflüchteten warten auf Fachkräfte neue Herausforderungen: Ist es für Sie neu, mit Ehrenamtlichen zu arbeiten? Stellen Sie fest, dass manches Flüchtlingskind in bestimmten Aspekten reifer ist als Gleichaltrige hier? Geht Ihnen manche Lebensgeschichte ans Herz und sind Sie überwältigt von der positiven Lebensenergie einiger Jugendlicher?

Die Erweiterung unserer Arbeit um die Zielgruppe der jungen Geflüchteten birgt viele Fragen und ist die Chance für neue Konzepte und Angebote für **alle** Jugendlichen.

Davon ausgehend, dass es 'die Flüchtlinge' als einheitliche Gruppe nicht gibt, werden wir uns in diesem diversitätssensiblen Seminar mit Ihrer pädagogischen Praxis beschäftigen und uns die Frage stellen: Wie neu muss diese Praxis sein, und was können wir durch die neuen Herausforderungen für unseren beruflichen Alltag sowie unsere pädagogischen Konzepte lernen? Mit fachlichen Inputs, selbstreflexiven Übungen und Kleingruppenarbeit setzen wir uns mit diesen Themen in Bezug auf Ihre Einrichtung auseinander.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte, die in der Arbeit mit Geflüchteten erfahren sind und ihre Konzepte und Kompetenzen weiterentwickeln wollen.

Info

Termine	19.04. und 20.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Anne Pelzer, Sabine Rotte
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.03.2018

8066/18



Behinderte in der Pubertät - Sexualpädagogik in der Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Jugendlichen

Wenn es um Freundschaft, Liebe und Sexualität geht, müssen junge Menschen mit Beeinträchtigung oft begleitet und unterstützt werden. Ihre Wünsche und Interessen in diesem wichtigen Lebensbereich bedürfen der Förderung und der Respektierung. Dies führt nicht selten zu Spannungen und Begrenzungen durch Eltern und das pädagogische Umfeld. Viele Mitarbeitende der Behindertenhilfe fühlen sich schlecht vorbereitet und verunsichert. In den Konzeptionen wird das Thema häufig nur rudimentär behandelt.

Die UN-Behindertenrechtskonvention gibt das Ziel der Förderung der sexuellen Selbstbestimmung vor. Auf Grundlage des rechtebasierten Beratungsansatzes werden folgende Themen Schwerpunkte des Seminars sein:

- Besonderheiten der psychosexuellen Entwicklung
- Anderssein, sexuelle Identität und Behinderung
- Suche nach Partnerschaft und erster Liebe
- Alltagssituationen, die Nähe und Distanz betreffen
- Selbstbefriedigung
- Sexuelle Grenzverletzungen
- Lebenspläne und Verhütung
- Rechtliche Aspekte

Dieses Seminar orientiert sich an den Teilnehmern/-innen und deren pädagogischer Praxis.

Info

Termine	29.08. und 30.08.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Petra Winkler, Ringo Stephan
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	18.07.2018

8067/18



Sexuelle Bildung in Zeiten medialer Einflüsse und „besorgter Eltern“

Die Vielfalt der Geschlechter, Sexualitäten, der Fähigkeiten und Vorlieben ist gesellschaftliche Realität und auch im Leben von Kindern und Jugendlichen präsent.

Die Fortbildung bietet Vorschläge, diese Vielfalt sowohl in Gruppenarbeit als auch im Einzelgespräch inhaltlich und methodisch zu thematisieren.

U.a. folgende Fragen und Themen werden wir im Seminar bearbeiten:

- Welche sexualpädagogischen Botschaften von Fachkräften sind wichtig in der heutigen Zeit?
- Reflexion der eigenen Haltung zu Interkulturalität und sexueller Vielfalt
- Wie gehe ich mit sogenannten 'schwierigen' Gruppen in Beratungssituationen um?
- Schwangerschaftsverhütung und Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen (STI): Was ist Trumpf?
- Wie antworte ich auf Fragen von ambivalenten oder besorgten Eltern zu Themen rund um Sexualität?

In der Fortbildung werden sexualpädagogische Methoden vorgestellt, selbst ausprobiert und reflektiert. Eigene Praxisfragen und Problemstellungen von den Teilnehmern/-innen können eingebracht werden.

Wir freuen uns, wenn Sie Praxiserfahrung im Bereich ‚Jugend und Sexualität‘ mitbringen.

Info

Termine	12.11. und 13.11.2018, 10.12. und 11.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Petra Winkler, Ringo Stephan
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.09.2018